H. Sax. H
1630 h

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/1

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/2

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/3

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/4

Das

KÖNIGLICHE SEMINAR

zu Nossen

während der

ersten fünfundzwanzig Jahre seines Bestehens.

Eine Einladungsschrift

zu der

am 28. und 29. September 1881 stattfindenden

Jubelfeier

VON DEM DIREKTOR DER ANSTALT

Schulrat Adolf Bräss.

Nossen,
Druck von Emil Hensel
1881.

40110

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/5

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/6

Das

KÖNIGLICHE SEMINAR

zu Nossen

während der ersten fünfundzwanzig Jahre seines Bestehens.

Eine Einladungsschrift

zu der

am 28. und 29. September 1881 stattfindenden

Jubelfeier

VON DEM DIREKTOR DER ANSTALT

Schulrat Adolf Bräss.

Nossen,
Druck von Emil Hensel
1881.

1882*92
D

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/7

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/8

Inhalt:

1. Rückblick auf die Entwicklung des Seminars in den Jahren 1856—1881.
2. Verzeichnis sämtlicher Lehrer, welche an dem Seminar seit seiner Gründung gearbeitet haben.
3. Verzeichnis sämtlicher ehemaliger Schüler.
4. Verzeichnis der gegenwärtigen Zöglinge.
5. Drei Ansichten der Seminargebäude von 1856—1881.
6. Programm der Jubelfeier.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/9

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/10

I.

Rückblick

auf die

Entwicklung des Seminars

von 1856 — 1881.

Nahe an sechzig Jahre hat das Seminar in Freiberg bestanden. Von Dr. Frisch, dem damaligen Mittagsprediger am Dom, 1797 als katechetisches Institut *) begründet, blieb es Jahrzehnte hindurch Privatanstalt und in engster Verbindung mit dem städtischen Gymnasium, so dass es keine anderen Schüler als Sekundaner und Primaner des Gymnasiums zum Lehramte vorbereiten durfte, bis es im Mai 1834 von dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu einer selbständigen Unterrichtsanstalt erklärt wurde. Unter den Direktoren Döhner (seit 1822), Beyer (1834 — 43), Riebold (1843 — 54) erstarkte die Anstalt, von dem Rate der Stadt Freiberg und von der Ritterschaft des Erzgebirgischen Kreises thatkräftig unterstützt, innerlich und äusserlich und gewann immer mehr ein wohlbegründetes Ansehen. Von den kleinsten Anfängen an war sie unter Gottes Segen zu einer der grössten und wichtigsten Bildungsstätten ihrer Art im Vaterlande emporgewachsen.

Aber für den einen Mangel, den schon Döhner als solchen aufs klarste erkannt hatte, schien der mütterliche Boden Freibergs seiner Pflanzung keine Abhilfe gewähren zu können: es fehlte an Lokalitäten zu einem Internat, und doch erkannte Döhner die Einrichtung eines Internats als die notwendigste Bedingung einer gedeihlichen Entwicklung des Instituts und widmete diesem Plane die ganze Fülle seiner erfinderischen Liebe. In einem Vortrage an den damaligen Kirchenrat zu Dresden sagt Döhner unter dem 24. Juli 1825: „Die Zöglinge dieses

*) Siehe Geschichte des Freiberger Seminars unter Leitung seines Begründers im Bericht über das Seminar zu Nossen von Mich. 1870 bis Mich. 1871.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/11

mir anvertrauten Instituts wohnen meistenteils in der ganzen Stadt zerstreut mit in den Arbeitsstuben hiesiger Bürger oder anderer Einwohner und können daher nicht nur sehr schwer beaufsichtigt, sondern müssen auch im Fertigen ihrer Arbeiten vielfach gestört werden. Noch nachteiliger wird indess für manche dieser Umstand, indem er sie nicht selten der Verführung preisgiebt und Gelegenheit zu Ausschweifungen herbeiführt, welche von ihnen das sie väterlich liebende Herz des Lehrers bei aller Wachsamkeit nicht entfernen kann. Schon oft beschäftigte ich mich daher mit dem Gedanken, eine Einrichtung zu treffen, bei der jene Gefahren und Hindernisse möglichst beseitigt werden könnten, und wodurch ich überhaupt zu einer genauen Kenntnis über das Treiben und Thun der Seminaristen gelangen und so eine geregelte Disciplin über sie handhaben könnte.“

Zwar machte Döhner alle Anstrengung, diesen Mangel zu beseitigen, und bewährte schon jetzt jene liebevolle Sorgfalt für den Lehrerstand, durch welche er in seiner späteren Stellung als Kirchen- und Schulrat in dem Kreisdirektionsbezirke Zwickau in so hohem Masse sich auszeichnete. Er ermietete die seiner eigenen Amtswohnung gegenüber gelegene, zur Zeit leerstehende Vesperpredigerwohnung für jährlich 40 Thlr., richtete mehrere Zimmer zu Wohnungen für 20—24 Seminaristen ein, welche zur Deckung des Mietzinses wöchentlich 2 ggr. entrichten mussten, und setzte in diese Wohnung einen Hausmann, dessen Ehefrau die Speisung der Zöglinge gegen billigen Accord übernahm. Aber Döhner machte bald die Erfahrung, dass nur wenige sich zu einer solchen Wohnung gemeldet, und „dass gerade diejenigen fehlen, denen eine geregeltere Zucht noch gar sehr not thut, die ich aber trotz aller Vorstellungen und selbst vorteilhaften Anerbietungen nicht habe dazu bewegen können, auf meinen nur ihr Wohl betreffenden Vorschlag einzugehen, wahrscheinlich, weil sie bei einer freieren und meiner Aufsicht sich entrückenden Lebensweise besser ihre Rechnung zu finden meinen, als bei der, welche sie unter meinen Augen erwartet.“ Infolge davon weiss er es bei der Behörde durchzusetzen, dass, solange nicht alle Seminaristen in die ermieteten Gebäude aufgenommen werden können, „nur diejenigen Zöglinge vom Hineinziehen freigesprochen werden dürfen, von denen ich voraussehen kann, dass sie ausserhalb desSeminars ohne Nachteil für ihre Fortbildung und Moralität wohnen können.“ Das geschah im Jahre 1825.

Es kann danach Döhner für das Freiberger Seminar als der erste Begründer eines Internats betrachtet werden, das freilich, an dem heutigen Massstabe gemessen, nach seiner inneren Gestaltung äusserst mangelhaft, nach seinem äusseren Bestande ganz ärmlich war, das trotz alledem aber nach Döhners eigenem Zeugnisse aus dem Jahre 1830 als „höchst wohlthätig“ sich erwies. Als die Vesperpredigerwohnung im Jahre 1832 veräussert wurde, gelangte das Alumnat in die von dem Armendirektorium ermieteten Räume des Waisenhauses (Ecke der Waisenhaus- und Nonnengasse), in welchem sich auch die Waisenschule befand, die schon seit 1827 von Döhner als Uebungsschule zur ausschliess-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/12

lichen Versorgung durch Seminaristen übernommen war. Aber genügenden Raum für die Seminaristen, deren Zahl bereits auf 50 gestiegen war, bot das Haus nicht, da die Lokalitäten zur Unterrichtserteilung und zu Wohnungszwecken für den Direktor und den Hausmann gebraucht wurden. Allmählich ward es immer mehr zur Übung, dies Alumnat als eine Art Besserungsanstalt für irregeleitete Zöglinge auf längere oder kürzere Zeit anzusehen. Unter den Schülern wenigstens galt es für eine Strafe, wenn jemand zum Wohnen im Internat gezwungen wurde; besonders häufig scheint dies Disciplinarmittel gegen diejenigen angewandt zu sein, welche zu der ersten Morgenlection, die allerdings bereits um 5 Uhr angesetzt war, nicht ganz pünktlich sich einzustellen pflegten.

Unter Riebold war kein Internat mehr vorhanden; die Speisung durch den Hausmann ging jedoch fort, insofern die Freitische der Currende, sowie des Jokusch'schen Gestiftes im Seminar gewährt wurden.

Und dennoch gewann die den Lehrern durch ihre Erfahrungen feststehende Ueberzeugung von der Notwendigkeit eines Internats bei einsichtigen und urteilsfähigen Personen immer mehr Boden. Alle grösseren öffentlichen und Privathäuser Freibergs wurden officiell darauf angesehen, ob sie nicht Räume zu einem Internat darböten, ja es ist einmal in der That ganz ernstlich in Frage gekommen, ob nicht der geräumige Boden über dem Schiffe der Kirche zu St. Jacobi zu Semiristenwohnungen eingerichtet werden könnte. Noch im Jahre 1854 hat der Berichterstatter im Auftrage des Herrn Staatsministers von Falkenstein in Gemeinschaft des Herrn Geheimenrats Dr. Hübel viele ältere Gebäude der Stadt zn dem angegebenen Zwecke einer Prüfung unterzogen. Das dem Staatsfiscus gehörige Terrain — in der unmittelbaren Nähe der Jacobikirche — bot keinen zur Anlage eines neuen Gebäudes geeigneten Platz; an den Ankauf eines Bauterrains und einen von Grund aus neuen Bau wurde so wenig gedacht, dass vielmehr zu wiederholten Malen die Verlegung des Seminars, z. B. nach Annaberg, in Frage kam.

Inzwischen wurde die Erkenntnis immer allgemeiner, dass ohne Durchführung eines zweckmässigen Internats die Erziehung eines achtungswürdigen Lehrerstandes mit immer grösser werdenden Hindernissen und Hemmungen verbunden sei, dass nach Lage der Verhältnisse das Internat allein gute und billige Wohnung, gesunde und wohlfeile Beköstigung und zugleich die Garantie gewähren könne, dass die Seminaristen uuter einer wirksamen Beaufsichtigung zu einem pflichtmässigen Verhalten wie zu treuem Fleisse erzogen würden. Namentlich hatte in den Kammerverhandlungen in den Jahren 1851 und 52 diese Anschauung beredten Ausdruck gefunden, und die oberste Unterrichtsbehörde suchte ihr überall Geltung zu verschaffen.

Wider Erwarten schnell fand die Frage für das Freiberger Seminar ihre Lösung — eine Lösung, welche allerdings zugleich zu einer Auflösung der Verbindung des Seminars mit seiner ersten Heim- und Pflegstätte führte.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/13

Der Rat der Stadt Freiberg forderte zu Weihnacht 1855 für die Benutzung des Waisenhauses unter Androhung der Kündigung im Weigerungsfalle von Johanni 1856 an einen erhöhten Mietzins. Der Berichterstatter erhielt von dem Königlichen Ministerium den Auftrag, die Kündigung anzunehmen und dabei zugleich zu erklären, dass dieselbe erst zu Michaelis 1856 als perfect gelten könne. Diese Massnahme bildet den äussern Anlass zur Verlegung des Seminars.

Dass die Anstalt nicht allzufern gelegt werde von dem Orte, wo ihre Wiege gestanden, war durch den Umstand geboten, dass die Gegend des Gebirges ihr bisher die weitaus grössere Anzahl der Zöglinge zugeführt hatte; die Stadt Freiberg selbst hatte durchschnittlich 40 Procent der Zöglinge geliefert.

Da geschah es, dass im Jahre 1856 das auf dem Gebiete des Rittergutes Augustusberg im Jahre 1837 erbaute Fabrikgebäude als ein für Seminarzwecke geeignetes Gebäude zum Ankauf empfohlen wurde. Das Gebäude war mehrfachem Wechsel unterlegen gewesen: die Aktiengesellschaft, welche es als Zuckerfabrik gegründet, hatte sich bald aufgelöst; dann war es in Privathände gekommen, zuerst an einen Kaufmann, dann an einen Rosshändler; in den letzten Jahren wurde es als Essigfabrik benutzt. Der Ankauf erfolgte gegen die verhältnismässig geringe Summe von 5000 Thlr., ausserdem wurde von der benachbarten Obermühle ein Wiesengrundstück zum Preise von 1000 Thlr. gekauft, welches im Jahre 1858 umzäunt und zu dem Seminargarten umgestaltet wurde. Noch im Laufe des Sommers wurde das Gebäude nach dem Plane des Herrn Geheimenrats Dr. Hübel für Wohnungs- und Unterrichtszwecke eingerichtet.

Während der Oberlehrer Hess in Rücksicht auf sein hohes Lebensalter in Freiberg zurückgeblieben war, um dort in wohlverdientem Ruhestande seine letzten Lebensjahre zuzubringen, siedelten nach Nossen über ausser dem Director der Oberlehrer Vetter, Oberlehrer Rudolph und Hilfslehrer Flade; neu angestellt wurden die Oberlehrer Kockel und Eckardt, so dass das ganze Lehrercollegium sich aus sechs Personen zusammensetzte. Der Schülercötus bestand aus 72 Seminaristen (Cl. I = 14; Cl. II = 18; Cl. III = 19; Cl. IV = 21), welche das Internat bezogen, und 22 Proseminaristen 1r. und 31 2r. Abteilung, welche sich Privatlogis in der Stadt zu ermieten hatten.

Montag, den 14. October 1856 erfolgte die Einweihung des Seminargebäudes und die feierliche Eröffnung der Anstalt durch einen öffentlichen Actus, welcher vormittags 10 Uhr begann und an welchem ausser der Geistlichkeit der Stadt und Umgegend, den Vertretern der königlichen und städtischen Behörden und einer grösseren Anzahl anderer Bewohner der Stadt viele Eltern der Zöglinge sich beteiligten. Im Auftrage des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts hielt der Herr Geheimerat Dr. Gilbert die Weihrede, in welcher er die christliche Grundlage und Aufgabe der Seminarbildung darlegte*). Nach dem Gesange der Hauptmannschen Cantate „Herr,

*) Sie ist abgedruckt in: Gilbert, geistliche Amtsreden 2. Aufl. Leipzig, 1858 S. 220 ff.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/14

lass deine Augen Nacht und Tag offen stehen über diesem Hause“ zeigte der Direktor, in welchem Sinne er die Erziehung der Zöglinge üben werde, damit das Haus in Wahrheit eine *officina Spiritus sancti* werden möge. Zum Schluss begrüsste der Pfarrer von Nossen, Herr Superintendent Dr. Locke, den neuen Zuwachs seiner Gemeinde.

Der Vertreter des Königlichen Ministeriums vereinigte sodann im Gasthofe zur Stadt Dresden die Seminarlehrer, die Geistlichkeit, sowie die Vorstände der Königlichen und städtischen Behörden und andere durch ihre sociale Stellung hervorragende Persönlichkeiten zu einem Festmahle; die Schüler wurden im Seminar festlich bewirtet.

Am folgenden Morgen begann der Unterricht.

So war dem Bedürfnisse der Anstalt nach einem eigenen Gebäude endlich genügt und das Seminar in eine Örtlichkeit versetzt worden, welche die Bedingungen zu einer gedeihlichen Existenz und zu einem fröhlichen Emporblühen der Anstalt in reichlichem Masse gewährte.

Dazu hat das Seminar das ganz besondere Glück gehabt, in seinen nächsten Vorgesetzten ebenso einsichtsvolle, als warme Freunde des Seminarwesens zu besitzen, denen die amtlich befohlene Pflege der Lehrerbildungsanstalten zugleich Herzenssache war.

Der Berichterstatter gedenkt mit der aufrichtigsten Pietät der beiden Kreisdirektoren, des Dr. Müller und des Geheimenrats von Könneritz, welche dem Seminar ihr thatkräftiges Interesse zuwandten; er gedenkt mit innigster Dankbarkeit der beiden unvergesslichen Kirchen- und Schulräte in der Kreisdirektion, Mey und Schlurick, welche sowohl bei den Revisionen, als auch bei den Prüfungen, wodurch sie jährlich mehrmals wochenlang mit dem Direktor in den nächsten Verkehr traten, allezeit als die väterlichen Berater für Lehrer und Schüler sich erwiesen.

Mit der im Herbst 1874 erfolgten Reorganisation der Behörden, durch welche die Mittelinstanz der Kreisdirektionen aufhörte, wurde das Seminar unmittelbar dem Königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts unterstellt.

Das unverkennbare äussere und innere Wachstum des Seminars während seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens ist ein thatsächlicher Beweis von der hohen Fürsorge, mit welcher die Oberste Schulbehörde die Bedürfnisse der Anstalt erkannt und ihre Zwecke gefördert hat. Wie Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Falkenstein mit dankenswertem Eifer Sorge trug, dass die Anstalt in dem ihr gegebenen neuen Boden sicher und fest einwurzle, so gewährte die Verwaltung des Herrn Staatsministers Dr. von Gerber Excellenz reichlichere Mittel zu einer gedeihlichen Entfaltung. Den Herren Geheimen Schulräten Dr. Gilbert und Dr. Bornemann, welche mit feinem Verständnisse die Aufgabe der Seminare weitergeführt und ihre Interessen mit Hingebung vertreten haben, gebührt der ehrerbietigste Dank.

Die fünfundzwanzigjährige Geschichte des Seminars ist durch zwei epochemachende Ereignisse in drei Abschnitte gegliedert. Das eine

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/15

ist die commissarische Revision des Seminars im Jahre 1865, in deren Folge eine durchgreifende Umgestaltung des Seminarwesens eintrat. Das andere ist die im Jahre 1876 vollständig durchgeführte Internierung der Schüler sämtlicher Classen. Das Charakteristische in jeder dieser Perioden soll in der Kürze dargestellt werden.

Mit der Übersiedelung nach Nossen war eine Heimstätte gefunden, doch nur solcher Art, wie sie das äusserste Bedürfnis erforderte und wie sie damals für internierte Seminaristen ausreichend erachtet wurde. Zwei grössere und teilweise ein kleineres Zimmer dienten 70 bis 80 Seminaristen zugleich als Wohn- und Unterrichtszimmer, so dass an 40 Schüler den ganzen Tag über in demselben Raume zubringen mussten, der als Unterrichtszimmer notdürftig mit Subsellien und Bücherbretern versehen war, welche später mit Schränken vertauscht wurden. Die in einem Zimmer wohnenden Schüler hatten wenn auch nicht den ganzen, so doch den grösseren Teil des Unterrichts zu gleicher Zeit, da die Mehrzahl der Lectionen combiniert gegeben wurde, so zwar, dass die I. und II., und wiederum die III. und IV. Classe zusammen unterrichtet wurden. Hatte jedoch eine einzelne Classe separaten Unterricht, so mussten auch die Schüler der zur Zeit unterrichtsfreien Classe, soweit dieselben nicht durch musikalische oder durch Unterrichtsübungen in der Schule beschäftigt waren, in dem gemeinsamen Zimmer zugegen sein. Die Erschwerungen, die aus diesem Übelstande für Lehrer und Schüler hervorgingen, konnten nur durch scharfe Selbstzucht überwunden werden.

Der Lehrplan, auf dessen zahlreiche Wandlungen näher einzugehen auserhalb der der gegenwärtigen Schrift gesteckten Grenzen liegt, stimmte von vornherein in allen wesentlichen Stücken mit dem in der Seminarordnung vom Jahre 1857 publicierten überein, und wurde da, wo dies etwa nicht der Fall war, letzterem nach dessen Erscheinen immer mehr angepasst. Nur dem Turnunterrichte konnte die ihm gebührende Pflege nicht gewidmet werden; es fehlte an einer Turnhalle, und die Gewinnung eines Terrains zu einer solchen stiess, so oft sie auch angeregt wurde, auf damals noch unlösbare Schwierigkeiten. Im Sommer gewährte der Seminarhof, bei ungünstiger Witterung der sehr enge Waschsaal, späterhin der nicht minder beschränkte Speisesaal notdürftig Raum zu turnerischen Bewegungen; die Herstellung eines ausreichenden Turnapparates würde nutzlos gewesen sein. Erst nachdem durch die im Jahre 1868 erfolgte Anstellung des Oberlehrers Börner ein qualificierter Turnlehrer gewonnen und zu Michaelis 1872 auf dem von dem Rittergut Augustusberg angekauften Areal eine geräumige Turnhalle (23,8 m. lang, 13,6 m. breit und 6,6 M. hoch) erbaut und unmittelbar vor derselben ein Turnplatz von 33 m. Länge und 26 m. Breite angelegt war, konnte dieser Unterrichtszweig umfassender betrieben werden und diente ganz wesentlich zu leiblicher Kräftigung der Zöglinge, wie zur Hebung eines fröhlichen Anstaltslebens. Zugleich wurde durch den Ankauf der Waldparzelle ein viel benutzter Raum zu Spaziergängen gewonnen.

Von gleich günstigem Einflusse war in der Sommerzeit das

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/16

regelmässige Baden und der methodische Schwimmunterricht, an welchem die Mehrzahl der Schüler mit lebhaftem Eifer und sichtlichem Erfolge teilnimmt. Während in früheren Jahren ein ziemlich entfernter Ort in der Mulde aufgesucht werden musste, ist gegenwärtig ein in unmittelbarer Nähe des Seminars gelegener schattiger Badeplatz durch die anerkennenswerte Güte des Herrn Regierungsrats von Reinhardt auf Augustusberg und die Freundlichkeit des Herrn Mühlenbesitzer Tischer den Zöglingen zur Benutzung überlassen worden.

Das Lehrercollegium, gering an Zahl, aber kräftig durch die Einheit des Geistes, der es beseelte, arbeitete mit dem Eifer der ersten Liebe, der aus dem Worte Gottes genährt ward, an der sittlichen Bildung der Zöglinge und deren Tüchtigkeit zur praktischen Ausübung des Lehrerberufes in den Grenzen, welche nach Massgabe des nächsten Bedürfnisses der Volksschule in der Lehrordnung von 1857 mit sicherer Hand gezeichnet und abgesteckt waren.

Der Cursus des Seminars war ein vierjähriger. Das Altserfordernis war auf das vollendete sechzehnte Lebensjahr festgestellt. Die regelmässige Abgangsprüfung fand zu Michaelis statt.

Die Thätigkeit des Collegiums erstreckte sich aber nicht allein auf die Zöglinge des eigentlichen Seminars, welche die Aufnahmeprüfung, die in der Regel unter dem Vorsitze des Kirchen- und Schulrats gehalten wurde, bestanden hatten. Sie umfasste vielmehr auch das Proseminar. Das Proseminar war als die erste derartige Anstalt in Sachsen im Jahre 1835 als Privatanstalt zu dem Zwecke gegründet, Seminaradspiranten nach vollendetem Schulbesuche eine direkte Vorbereitung zur Aufnahme in das Seminar zu gewähren. Die Zöglinge wurden in der Regel unmittelbar nach erfolgter Confirmation recipiert und gegen ein billiges Schulgeld unterrichtet. Die Leitung stand dem Seminardirektor zu; an dem Unterrichte beteiligten sich sämtliche Seminarlehrer; auch wurde für einige, besonders für musikalische Lectionen, die Hilfe geschickter Seminaristen 1r Classe in Anspruch genommen. Die Schüler wohnten in Privatlogis in der Stadt. Der Unterricht hatte vor allem die Lücken des Schulunterrichts zu ergänzen und die Elemente der einzelnen Schuldisciplinen planmässig und gründlich durchzuarbeiten.

Durch das Proseminar wurde der Zufluss geeigneter und gut vorbereiteter Zöglinge dem Seminar sicher gestellt. Der Name, welchen der Volksmund der Anstalt gab, wenn er sie „das Probeseminar“ nannte, bezeichnete gar nicht übel die grosse Wichtigkeit, welche das Institut für die Frequenz des Seminars hatte: moralisch oder intellectuell ungeeignete Knaben frühzeitig von der weiteren Vorbereitung für den Lehrerberuf zurückzuhalten. Von höchstem Werte war für die Ausbildung der Volksschullehrer, dass die bei weitem grössere Mehrzahl der künftigen Seminaristen das Proseminar besuchte, so dass mit Einschluss des zweijährigen Proseminarcursus die Zeit ihrer planmässigen Vorbereitung zum Lehrerberuf sechs Jahre dauerte.

Als Übungsschule übernahm das Seminar am 2. Januar 1857 die Nossener Freischule, welche damals aus 55 Knaben und ebensovielen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/17

Mädchen jeder Altersstufe bestand, und organisierte dieselbe zu vier aufsteigenden Classen. Da jedoch die bald darauf publicierte Seminarordnung von 1857 vorschrieb, dass den Seminarzöglingen „in der Übungsschule der einfachste Organismus einer Elementarvolksschule zur Anschauung gebracht werden solle“, wurde bereits zu Michaelis 1857 die Schule in eine zweiclassige mit je 18 Stunden wöchentlicher Unterrichtszeit verwandelt.

Da die manchfachen Wandlungen des Lehrplans sowohl in dieser als in den folgenden Perioden nicht im einzelnen dargestellt werden sollen, so mögen diese flüchtigen Umrisse genügen, um den Stand des Seminars während seines ersten Decenniums zu charakterisieren. Aus der Reihe der Lehrer, deren segensreicher Arbeit das Seminar von seiner Begründung an sich zu erfreuen hatte, waren inzwischen in andere Wirkungskreise berufen die Collegen Flade, Kockel und Vetter.*)

Die den 6. und 7. Februar 1865 unter dem Vorsitze des Herrn Geheimenrats Dr. Gilbert und unter Assistenz des Kirchenrats Mey vollzogene commissarische Revision des Seminars beschliesst die erste Periode; die infolge derselben alsbald eingetretenen oder allmählich durchgeführten Änderungen bezeichnen den Anfang einer neuen Periode.

Bekannt ist, dass die in jener Zeit aus der sächsischen Lehrerwelt gegen einzelne Seminare, sowie gegen das Seminarwesen überhaupt erhobenen Angriffe den äusseren Anlass zur Veranstaltung der Revision gaben; weniger bekannt sind leider Gang und Ergebnisse derselben, und es ist im Interesse der Gerechtigkeit zu beklagen, dass die selbständigen Protokolle, in welchen die in ausserordentlicher Weise gewählten Mitglieder der Commission (Professor Dr. Masius von der Leipziger Universität, Professor Dr. Caspari, Direktor der Realschule zu Chemnitz und Dr. Bulnheim, Direktor der ersten Bürgerschule zu Leipzig) ihre Wahrnehmungen und gewonnenen Überzeugungen in freiester Weise zum Ausdruck gebracht haben, wohl im Jahre 1867 der Ständeversammlung vorgelegt, aber sonst nicht in die Öffentlichkeit gedrungen sind; man würde nicht gewagt haben, dem besonnenen Urteile jener fachkundigen Männer entgegen in lange fortgesetzten abgünstigen Urteilen zu verharren. „Anstalten“ heisst es in dem von dem Königlichen Ministerium in Bezug auf jene Revision herausgegebenen Exposé, „von denen im Ganzen wie im Einzelnen so viele befriedigende und selbst ausgezeichnete Leistungen durch fachkundige Männer verzeichnet worden sind, welche in Freimut und gleicher Offenheit auch ihren Tadel nicht zurückhalten, können wohl selbstverständlich nicht in einem vernachlässigten und herabgekommenen Zustande befunden worden sein.“

Es wurde von hoher Bedeutung für die Entwicklung des Seminarwesens, dass die Resultate der Revision zum Gegenstande einer Conferenz gemacht wurden, welche unter Teilnahme der Mitglieder des Königlichen Ministeriums, der Kreisdirektoren, der bei den Kreisdirektionen fungierenden Kirchen- und Schulräte, der Professoren Masius

*) Über den weiteren Wechsel im Lehrercollegium giebt das sub II. folgende Verzeichnis näheren Nachweis.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/18

und Caspari und sämtlicher Seminardirektoren den 1. November 1865 zu Dresden gehalten wurde. Infolge der in dieser Conferenz laut gewordenen Wünsche und Anträge traten für unser Seminar einschneidende Veränderungen ein, welche in den Jahren 1868 und 69 durchgeführt wurden.

So wurden durch einen bedeutenden An- und Umbau des Seminargebäudes die Zimmer des ersten Stockwerks in der Weise vermehrt, dass fortan die Unterrichtszimmer von den Wohnzimmern getrennt werden konnten; letztere wurden gleichzeitig mit Arbeitstischen und Stühlen, sowie mit verschliessbaren Bücherschränken versehen. Dadurch wurde der drückendste Übelstand der bisherigen Hauseinrichtung glücklich beseitigt, ebensowohl im Interesse der Gesundheit der Zöglinge, als auch zur Förderung einer ungestörten Unterrichtserteilung.

Letztere erfuhr die durchgreifendste Veränderung durch Beseitigung der Classencombinationen beim Unterrichte sowohl im Seminar als im Proseminar.

Zugleich wurde das Proseminar, das, bisher immer noch Privatanstalt, zur Hebung des Seminars ganz wesentlich beigetragen hatte und dessen Bedeutung für den Bestand desselben von der Obersten Schulbehörde je mehr und mehr erkannt war, Michaelis 1868 dem Seminar völlig einverleibt. Auf diese Weise wurde durch Hinzutritt der zwei Abteilungen des Proseminars zu den vier Seminarclassen das ganze Seminar zu sechs Classen organisiert. Dazu erfuhr der Unterricht in der deutschen Sprache, in der Geschichte, der Geographie und Naturkunde eine beträchtliche Vermehrung, und es wurde in der erwähnten Conferenz für alle Seminare des Landes ein gleichmässiger Normal-Stundenplan aufgestellt.

Zur Durchführung dieser Massregeln wurden neue Lehrerstellen gegründet. Wie bereits 1868 die Zahl der Lehrer auf sieben erhöht war, so wurden zu Michaelis 1869 noch zwei, zu Michaelis 1872 eine ständige Lehrerstelle gegründet, so dass von da ab der Lehrkörper mit Einschluss des Hilfslehrers aus zehn Lehrern bestand. Dies Verhältnis ist geblieben, bis im Jahre 1876 ausser der Direktorstelle die Zahl der Oberlehrerstellen auf zehn normiert, eine ständige Seminarlehrerstelle gegründet und die Stelle eines Hilfslehrers beibehalten wurde.

Zu Michaelis 1873 trat die neue Lehrordnung vom 14. Juli 1873 ins Leben, welche in ihren hauptsächlichen Bestimmungen der noch gegenwärtig gültigen vom 29. Januar 1877 vollständig entspricht. Im Interesse der allgemeinen Bildung und zur Förderung der Einsicht in die Sprachdenkgesetze und der sprachlichen Bildung überhaupt führte sie den lateinischen Sprachunterricht als obligatorischen Unterrichtszweig in die sächsischen Seminare ein und bedachte denselben namentlich in den unteren Classen mit einer reichlichen Stundenzahl.

Ein Übelstand, welcher den methodischen Unterrichtsgang in den bisherigen Proseminarclassen benachteiligt hatte, fand zu Ostern 1874 seine glückliche Erledigung. Da nämlich der Abgang der Seminaristen erster Classe auf den Michaelistermin angeordnet war und der

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/19

regelmässige Jahrescursus von Michaelis zu Michaelis lief, so dass zu diesem Termine die jährlichen Classenversetzungen stattfanden, so hätte die 6. Classe auch nur zu Michaelis sich neu rekrutieren sollen. Das war aber unthunlich, da fast nur zur Osteraufnahme Anmeldungen erfolgten, die Receptionen zu Michaelis dagegen mit dem Aufhören der Michaelisconfirmation auch je mehr und mehr aufhören mussten. Daher waren die zu Michaelis für einen einjährigen Cursus geordneten Proseminarclassen nach der Osteraufnahme wieder umzugestalten, was nur mit Beeinträchtigung des methodischen Unterrichtsganges geschehen konnte. Durch die Verlegung der Abiturientenprüfungen auf den Ostertermin wurde dem Übelstande abgeholfen.

Die vorangehende Darstellung hat erkennen lassen, wie mit einer gewissen innern Notwendigkeit die Entwicklung des Seminars von der Erweiterung seiner Gebäude abhängig gewesen ist. Auch der Anfang des dritten Zeitabschnittes ist durch einen umfassenden Um- und Neubau bezeichnet.

So lange das Seminar bestand, wurde bei Anmeldungen neuer Schüler für das Proseminar von den Eltern fast ausnahmslos das Bedauern darüber ausgesprochen, dass ihren Söhnen der Eintritt in das Internat versagt war, solange sie das Proseminar besuchten. Sie hätten gern gesehen, wenn dieselben an den Annehmlichkeiten und Vorteilen, welche die reiche Ausstattung des Internats darbot, an der Wohlthat seiner äusseren Ordnung und inneren Zucht sofort vollständig hätten teilnehmen können.*) Das war bisher nicht möglich.

Die Lokalitäten, welche durch den im Jahre 1868 erfolgten Erweiterungsbau des Seminargebäudes gewonnen waren, gewährten höchstens achtzig Seminaristen den nötigen Wohnraum, so dass in der Regel nur die Schüler der vier obern Classen interniert werden konnten; eine grössere Anzahl der vorhandenen Räume, namentlich die in der zweiten, einer Halbetage, befindlichen Musik- und Schlafzimmer genügten auch den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr. Ein umfassender Bau erwies sich als unumgänglich nötig.

Nachdem auf Antrag des Königlichen Ministeriums von der hohen Ständeversammlung die zu einem Erweiterungs- und Neubau erforderlichen Geldmittel bewilligt, auch nach vielfachen, eingehenden Erörterungen die Baupläne definitiv festgestellt waren, wurde im Jahre 1875 das neue Gebäude errichtet und 1876 vollendet. Den Platz dazu gewährte ein Teil des unmittelbar an den nördlichen Hofraum grenzenden Gartens, der von dem Eulabache durchflossen wird.

Während das alte Gebäude fortan nur Wohnungszwecken dienen und ausserdem noch im Parterre die erforderlichen Räume für die Übungsschule enthalten sollte, wurde das neue Gebäude ausschliesslich für die Unterrichtszwecke des Seminars bestimmt — eine Einrichtung,

*) Von der durch bezügliche Erklärungen der hohen Ständeversammlung veranlassten Verordnung des Königlichen Cultusministeriums vom 9. Mai 1870, nach welcher das Internat nicht für alle Schüler der oberen Seminarclassen obligatorissh ist, hat bisher nur ein einziger auswärtiger Schüler auf ein Jahr Gebrauch gemacht; selbst die Söhne von Nossner Einwohnern pflegen das Internat zu beziehen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/20

welche in vorzüglicher Weise sich bewährt hat, um so mehr, als die der Pflege der Musik zugewiesenen Zimmer sämtlich in dem äussersten Teile des neuen Gebäudes so angelegt sind, dass die musikalischen Übungen weder in den Unterrichts- noch in den Arbeitszimmern gehört werden. Die Communication zwischen beiden Gebäuden ist durch einen 13 m. langen überdeckten Verbindungsgang, der in ihren ersten Etagen hergestellt ist, auf das angenehmste erleichtert.

Die Gründung des neuen Gebäudes erforderte die Ueberwölbung einer Strecke des den Seminargarten durchfliessenden Eulabaches, der unter dem Gebäude hindurchgeleitet werden musste. Letzteres selbst besteht aus einem Langgebäude, das 23 m. lang und 16 m. tief ist, und einem mit diesem durch einen 3 m. breiten Corridor verbundenen Quergebäude, 32 m. lang und 10 m. breit. Das Langgebäude enthält ausser dem Treppengebäude im Parterre sowohl als in der ersten Etage je vier Zimmer, von denen jedes $8{,}_{50}$ m. lang, 6 m. breit ist, während die Höhe $4{,}_{50}$ m. beträgt, ausserdem in der Etage ein kleineres Lehrerzimmer. Gegenwärtig dienen sieben dieser Zimmer als Unterrichtslokale, das achte enthält die naturwissenschaftlichen Sammlungen. Das in der Richtung von Süden nach Norden errichtete Quergebäude enthält im Parterre ausser einem für Clavierunterricht bestimmten grösseren Lehrzimmer acht mit flügelförmigen Pianofortes ausgestattete Zimmer, welche musikalischen Übungen dienen, und ein Orgelzimmer. In der Etage befindet sich ein grösseres für Erteilung des Orgel- und Generalbassunterrichts bestimmtes Zimmer, ein 16 m. langer Zeichensaal, der wie alle Zimmer des Quergebäudes, nur von Norden das Licht erhält, und ein für den Unterricht in der Physik und Chemie eingerichtetes Zimmer nebst dazu gehörigem Cabinet, welches zur Aufbewahrung physikalischer Instrumente und Chemikalien dient. Das Souterrain unter dem Quergebäude enthält zwei Öfen zur Centralheizung, Kohlen- und Wirtschaftsräume.

Einen bedeutenden Umfang erhielten die baulichen Veränderungen im alten Gebäude. Sie konnten erst nach Herstellung des neuen Gebäudes und unter interimistischer Benutzung desselben auch zu Wohnungszwecken vorgenommen werden, damit der Unterricht keine längeren Unterbrechungen erleiden müsse. Im Parterre wurde ein vergrösserter Waschsaal mit daran stossendem Badezimmer eingerichtet, die Küche auf die Nordseite verlegt und unmittelber neben derselben der geräumige Speisesaal hergestellt, die nach Osten gelegenen Räume zu vier Schulzimmern umgestaltet. In der ersten Etage wurde die ganze westliche Hälfte zur Wohnung und Expedition des Direktors, die östliche Hälfte zu sechs ausreichend grossen Wohn- und Arbeitszimmern und einem Zimmer für den während der Abendstunden inspicierenden Lehrer verwandt. Die Erhöhung des zweiten Stockwerkes, welches bis dahin nur die Höhe von $2{,}_{5}$ m. gehabt, auf 4 m. hat drei grosse, in jeder Hinsicht ausgezeichnete Schlafsäle dem Internat verschafft. Nur die Aula blieb von dem Bau unberührt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/21

Die dritte Etage bietet ausser der Wohnung des Hilfslehrers drei Krankenzimmer, sowie die nötigen Räume zur Aufbewahrung der Kleider und der Wäsche der Seminaristen in Schränken und Commoden.

Die Stockwerke wurden mit dem Parterre durch eine neue Treppe verbunden, die zweite im alten Gebäude.

Beide Gebäude wurden mit Heisswasserheizung versehen, welche sämtliche Zimmer des neuen und die den Anstaltszwecken unmittelbar dienenden Räume des Parterre und der ersten Etage des alten Gebäudes, ebenso die Aula erwärmt. Dazu dienen die in dem Souterrain des neuen Gebäudes angelegten zwei und der in dem östlichen Keller des alten Gebäudes vorhandene dritte Centralofen.

Der Berichterstatter constatiert die ausserordentliche Zweckmässigkeit der Centralheizung. Vermöge derselben ist ebenso die Unreinlichkeit, welche mit der Heizung durch gewöhnliche Öfen verbunden war, als die unvermeidlichen Störungen beseitigt, welche das Nachlegen verursachte, und es wird eine gleichmässige, wohlthuende Wärme erzeugt. Dem anfänglich vorgekommenen Übelstande, dass die Wärme auf die einzelnen Räume nicht ganz gleichmässig verteilt war, so dass einige Zimmer zu niedere Temperatur hatten, während andere durch die überall in ausreichender Weise angebrachten Ventilationen abgekühlt werden mussten, ist durch nachträglich erfolgte Vermehrung, beziehentlich Verminderung der Heizungsröhren abgeholfen.

Der ganze Bau, welcher nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Bezirksbaumeisters Freudenberg ausgeführt wurde, ist als in jeder Beziehung gelungen zu bezeichnen und hat dem hiesigen Seminar Lokalitäten verschafft, welche hinsichtlich ihrer Zweckmässigkeit selbst mit den Seminarbauten der Neuzeit wetteifern, so dass dieselben den Bedürfnissen eines Internats für 150 — 160 Schüler völlig entsprechen.

Die beiliegenden Zeichnungen stellen den Grundriss der Seminarlokalitäten in den drei verschiedenen Bauperioden in einfachster Weise dar, zugleich geschichtliche Denkblätter, welche in Lehrern und Schülern jeder Epoche reiche Erinnerungen wachrufen werden.

Mit derselben Liberalität, welche die Ausführung des Baues ermöglichte, bewilligte das Königliche Ministerium den Aufwand zur Ausstattung der neuhergestellten Lokalitäten durch die nötigen Unterrichtsmittel und Inventariengegenstände.

Es wurden, um nur Hauptsächliches zu erwähnen, für den Musikunterricht zwei neue Übungsorgeln von Schäf in Freiberg erbaut und vier neue Pianos in Flügelform aus der Fabrik des Herrn Paul Werner in Dresden angekauft. Für die Naturaliensammlung wurden die erforderlichen Schränke, für den Zeichenunterricht neue Tafeln mit Gestellen zum Aufhängen der Vorlagen, Regale zur Aufbewahrung der Reissbreter, für sämtliche Unterrichtszimmer neue Katheder und Wandtafeln und grösstenteils neue Subsellien angeschafft. Ebenso wurden die Wohnräume mit neuen Arbeitstischen mit verschliessbaren Kästen und mit einer vermehrten Anzahl von Bücherschränken ausgestattet. Ebenso wurde der Waschsaal nebst Badestube entsprechend ausgerüstet,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/22

auch der Speisesaal, sowie die Küche mit grösstenteils neuem Inventar versehen.

Der Mangel an Lehrkräften für die Volksschule, welcher sich nach der neuen Organisation derselben im Jahre 1874 besonders fühlbar machte, veranlasste die Oberste Schulbehörde, für das Jahr 1876 neben der gesetzlichen Abgangsprüfung zu Ostern eine ausserordentliche zu Michaelis anzuordnen. Infolge davon rückten die reiferen Schüler nach einem um ein Semester verkürzten Lehrcursus in die höheren Classen. In Hinblick auf diese bevorstehende Massregel wurde bereits zu Ostern eine grössere Anzahl Aspiranten als gewöhnlich in die 6. Classe aufgenommen und in zwei Abteilungen in der Weise unterrichtet, dass aus den mehr befähigten und vorgeschrittenen Schülern bereits zu Michaelis desselben Jahres die 5. Classe gebildet werden konnte.

Zu Ostern 1877 und 1878 war die Zahl der Aspiranten, welche sich zur Aufnahmeprüfung gemeldet und dieselbe bestanden hatten, eine so ausserordentlich grosse, dass mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums in beiden Jahren eine Parallelsexta errichtet wurde. Dadurch wurde die Anstellung neuer Lehrkräfte notwendig. Die ersten auf diese Weise gebildeten Classen sind zu Ostern 1881 als zweite Classe in eine vereinigt. Die 1878 gebildeten Parallelclassen werden noch gegenwärtig in gesondertem Unterrichte weitergeführt.

Infolge der doppelten Candidatenprüfung im Jahre 1876 wurden die Lehrcurse für die abgehenden und fortrückenden Zöglinge verkürzt. Von Ostern 1877 an wurde der gesamte Unterricht in genauem Anschluss an die Lehrordnung vom 29. Januar 1877 erteilt.

Die Übungsschule, welche Ostern 1871 aus einer zwei- in eine dreiclassige, Ostern 1874 in eine vierclassige verwandelt war, bestand bis Ostern 1878 als einfache Volksschule, wenn auch der Unterricht mehrfach erweitert war. Die Mehrzahl der Schulkinder gehörte derjenigen Volksschicht an, welche eine Unterstützung der Schule durch häusliche Erziehung meistens vermissen lässt. Dieser Umstand bot den Anfängern im Unterrichten grosse Schwierigkeiten dar und minderte häufig ihre Freudigkeit an den Unterrichtsübungen.

Die Umgestaltung der Schule zu einer mittlern Volksschule, welche zu Ostern 1878 stattfand, wurde desshalb von Lehrern und Schülern als ein überaus freudiges Ereignis begrüsst. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der städtischen Behörden zu Nossen erfolgte diese Neuorganisation der Schule ohne Schwierigkeit. Das Vertrauen der Nossner Bürgerschaft führte ihr eine mehr als ausreichende Schülerzahl zu, welche noch durch Kinder aus den Dörfern der nächsten Umgegend vermehrt wurde. Zu Anfang September d. J. beträgt die Frequenz 132, darunter 24 nicht in Nossen schulpflichtige Kinder.

Die Unterrichtsübungen der Seminaristen Ir und IIr Classe erstrecken sich auf alle Fächer des Volksschulunterrichts und sind so reichlich bemessen, als es die Rücksicht auf deren Arbeitskraft und auf die Fortschritte der der Schule anvertrauten Kinder gestattet.

Die folgende Tabelle giebt eine Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsfächer an die einzelnen Lehrer.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/23

Übersicht

über die

Verteilung der Lehrstunden im Lehrcursus von Ostern 1881 an.

Lehrer:	Seminarclassen: I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	Übungsschulclassen: V.	VI.	I.	II.	III.	IV.
Director	Religion 2 St. Bibelerkl. 1 St. Augsb. Conf. 1 St. Katechetik 1 St. Pädagogik 3 St.	Religion 2 St.					Katechism. 2 St.	Katechism. 2 St.			
Rudolph	Gesang 1 St.		Gesang 3 Std.			Gesang 3 St. Musiklehre 1 St.					
	Harmoniel. 1 St. Orgel 2 St.	Harmoniel. 2 St. Orgel 4 St.	Harmoniel. 1 St. Orgel 3 St.		Harmoniel. 1 St. Orgel 4 St.						
Wagner	Deutsche Literatur 1 St. Geschichte 2 St.	Deutsche Literatur 2 St. Geschichte 2 St.	Geographie 2 St.	Geographie 2 St.	Geographie 2 St.	Geographie 2 St.	Geographie 2 St.	Geographie 2 St	Geographie 2 St.	Heimatskunde 2 St.	
	Probelectionen 1 St.		Violine 1 St.	Stenographie 1St.							
Börner	Methodik 1 St.	Pädagogik 4 St.	Method. Übungen 1 St.	Method. Übungen 1 St.						Rechnen 4 St.	Deutsch 12 St. Rechnen 4 St.
	Probelectionen 1 St.									combinierte Aufsicht	
	Turnen 2 St.										
	Täglich nachmittags von 6—6½ Uhr Turnübung; in der Sommerzeit statt derselben in freien Nachmittagsstunden Schwimmunterricht.										
Höser	Deutsch 2 St.	Kirchengesch. 2 St. Deutsch 2 St.	Bibelkunde 4 St.	Bibelkunde 4 St.	Bibelkunde 4 St. Latein 4 St.						
Richter	Probelectionen 1 St.	Katechetik 1 St.	Katechetik 1 St.	Katechetik 1 St.	Naturbeschreib. 2 St. Anthropologie 1 St.	Naturbeschreibung 2 St.	Naturbeschreibung 2 St.	Bibl. Gesch. 1 St. Bibelspr. 1 St. Bibelles. 1 St. Deutsch 6 St. Naturgesch. 1 St. Schreib. 1 St.	Bibl. Gesch. 2 St. Naturgesch. 2 St.		

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/24

Lehrer:	Seminarclassen:				
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.
Günther	Physik 2 St.	Physik 2 St.	Geschichte 2 St. Physik 2 St. Chemie 1 St.	Geschichte 2 St. Physik 2 St. Chemie 1 St.	Geschichte 2 St.
Herrmann	Arithmetik 2 St. Geometr. 1 St.	Math. u. phys. Geogr. 2 St. Arithmetik 2 St. Geometr. 2 St.	Arithmetik 2 St. Geometr. 2 St.	Arithmetik 2 St. Geometr. 2 St.	Arithmetik 3 St. Geometr. 2 St. Stenographie 2 St.
Voit	Violine 1 St. Clavier 1 St.	Violine 1 St. Clavier 1 St.	Clavier 1 St.	Harmonielehre 1 St. Orgel 3 St. Violine 1 St. Clavier 2 St.	Violine 2 St. Clavier 1 St.
Bennewitz				Latein 4 St.	Deutsch 4 St.
Reuther			Schreiben 1 St.	Schreiben 1 St.	Schreiben 1 St.
Lommatzsch					
Fritsche	Latein 2 St.	Latein 2 St.	Deutsch 3 St. Latein 4 St. Clavier 2 St.	Clavier 1 St.	Clavier 3 St.
Kühnel	Zeichnen 1 St.	Zeichnen 1 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Violine 2 St. Zeichnen 2 St.
Händler			Psychologie 2 St.	Psychologie 2 St. Deutsch 3 St.	
Bretschneider			Turnen 2 St.	Turnen 2 St. Turnen 1 St.	Turnen 3 St.
Frau Köhler					

		Übungsschulclassen:			
V.	VI.	I.	II.	III.	IV.
Geschichte 2 St.		Geschichte 2 St. Naturlehre 1 St.	Geschichte 2 St.		
Clavier 1 St.					
Clavier 2 St.	Musiklehre 1 St. Violine 3 St. Clavier 1 St.	Gesang 1 St.	Gesang 1 St. Gesang 1 St.	Gesang 1 St.	
Deutsch 4 St. Latein 4 St.	Deutsch 4 St.				
Arithmetik 2 St. Geometr. 2 St. Schreiben 2 St.	Bibl. Gesch. 2 St. Gesch. 2 St. Arithm. 3 St. Geometr. 1 St.				
Turnen 3 St.	Turnen 3 St.	Knaben: Turnen 2 St. Mädchen: Turnen 2 St.	Deutsch 6 St.	Bibl. Gesch. 4 St.	Bibl. Gesch. 2 St. Anschauungsunterr. 2 St.
Clavier 2 St.	Clavier 3 St.				
Violine 3 St. Stenogr. 2 St. Zeichnen 2 St.	Violine 1 St. Schreiben 2 St. Zeichn. 2 St.	Knaben: Zeichnen 2 St. Mädchen: Zeichnen 2 St.			
Bibl. Gesch. 2 St. Katechismus 2 St.	Latein 6 St.	Geometrie 2 St.	Katechismus 2 St. Geometrie 1 St.		
		Rechnen 3 St.	Rechnen 4 St. Schreiben 2 St.	Deutsch 7 St. Schreiben 2 St.	

Unterr. in weibl. Handarb.: je 2 St. an 2 Tagen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/25

Es erübrigt noch ein Blick auf die Prüfungen.

Die Classenprüfungen haben von Anfang an halbjährlich stattgefunden; die Prüfung am Schlusse des Classencursus entscheidet über die Versetzung in die höhere Classe.

Nach dem Ausfalle der musikalischen Prüfung wird für diejenigen, welche sich als musikalisch unbefähigt erwiesen haben, die Dispensation von der ferneren Teilnahme am vollständigen musikalischen Unterrichte ausgesprochen. Die Zahl solcher Dispensationen hat in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen. Die aus dem Gymnasium und der Realschule kommenden älteren Schüler, welche meistens in eine der mittleren Classen aufgenommen werden, können selbstverständlich die vom Seminar geforderten musikalischen Studien nicht mehr absolvieren, da ihnen die elementare Vorbildung in Theorie wie Praxis fehlt. Unter den aus der Volksschule zur Aufnahme in die unterste Classe angemeldeten Aspiranten finden sich in den letzten Jahren geradezu nur ausnahmsweise solche Schüler, welche einen genügenden musikalischen Vorbereitungsunterricht erhalten haben; eine grosse Anzahl hat nicht einmal die elementarste Notenkenntnis.

Solchen für den Seminarbesuch nicht speciell vorbereiteten Schülern konnte es nur bei guter musikalischer Begabung und bei seltener Energie des Willens gelingen, das Ziel des Musikunterrichts vollständig zu erreichen.

Die regelmässigen Aufnahmeprüfungen, welche früher meistens in der vollen Woche nach Ostern stattfanden, wurden in den letzten Jahren immer einige Wochen vor dem Feste gehalten, damit denjenigen Aspiranten, welche nicht aufgenommen werden können, Zeit zur Wahl eines anderen Berufes noch zum Ostertermin bleibe.

Die Abgangsprüfungen fanden früher unter dem Vorsitze des Kirchen- und Schulrats in der Kreisdirektion statt; in den Jahren 1875 — 1877 wurden sie unter dem Vorsitze des Herrn Bezirksschulinspektors Wangemann gehalten. Seit Einführung der neuen Prüfungsordnung vom 1. Nov. 1877 ist dem derzeitigen Direktor als Königlichem Commissar die Leitung des Prüfungsgeschäfts übertragen. Von dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium wurde der Superintendent zu Nossen, Herr Kirchenrat Dr. phil. Locke, als Commissar abgeordnet und nach dessen im Jahre 1879 erfolgter Emeritierung der Superintendent der Meissner Ephorie, Herr Dr. phil. Kunze.

Die Zahl der mit Reifezeugnis entlassenen Schulamtscandidaten beträgt 472.

Während der Periode von 1875—1877, in welcher die Prüfungsordnung vom 8. October 1874 in Kraft stand, war in Nossen der Sitz einer besonderen Behörde für die Wahlfähigkeitsprüfungen sämtlicher Schulamtscandidaten in den Bezirken Meissen, Grossenhain und Freiberg, unangesehen, auf welchem in- oder ausländischen Seminar sie gebildet sein mochten. Durch die neuen Bestimmungen vom 1. Nov. 1877 ist die alte Ordnung wieder hergestellt, nach welcher in der Regel nur diejenigen Schulamtscandidaten am hiesigen Seminar die

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/26

zweite Prüfung zu bestehen haben, welche auf demselben ihre Vorbildung zum Lehrerberufe erlangt haben.

Die bedeutende, stetige Vergrösserung der Anstalt, welche die voranstehenden Blätter nachgewiesen haben, erforderte immer reichlichere Geldmittel. Das Königliche Cultusministerium hat im Verein mit den hohen Ständekammern jederzeit für Deckung des wachsenden Bedürfnisses Sorge getragen, so dass jede neue Etataufstellung auch eine vermehrte Bewilligung nachweist. Wenn der jährliche Etat ohne Berücksichtigung ausserordentlicher Ausgaben für Baulichkeiten und Herstellungen des Inventars bis zum Jahre 1868 circa 16000 Mk. betrug, so erreichte derselbe im Jahre 1869 die Höhe von 25995 Mark und ist in fortgesetzter allerdings durch die Parallelclassen bedingten Steigerung gegenwärtig auf 61356 M. angewachsen.

Die für jedes Jahr aus Staatsmitteln bewilligten Stipendien betrugen bis zum Jahre 1872 800 Thlr., wurden von da an auf 1000 Thlr. erhöht und sind seit der Errichtung von Parallelclassen durch die gnädige Fürsorge der Obersten Schulbehörde noch um 300 Mark vermehrt worden. Ausserdem werden seit dem Jahre 1876 als Beihilfen zum Kostgelde 2250 Mk. gewährt, und zwar an 10 Schüler je 150 Mk., und an ebensoviele je 75 Mk., so dass die bedürftigen Zöglinge in dankenswerter Weise unterstützt werden konnten. So erhielten beispielsweise auf Antrag des Lehrercollegiums in dem Schuljahre 1880/81

10	Schüler	je	150	Mark,
4	„	„	120	„ ,
4	„	„	100	„ ,
8	„	„	80	„ ,
10	„	„	75	„ ,
17	„	„	60	„ ,
15	„	„	48	„ ,
1	„	„	40	„ .

Ausserdem sind die jährlichen Zinsen des Jokusch'schen Gestiftes im ungefähren Betrage von 325 Mk. einigen würdigen und bedürftigen Schülern durch den Director gewährt.

Derjenige Seminarist Ir Classe, welcher zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs in dem öffentlichen Aktus eine Festrede vorträgt, erhält die Zinsen aus der von Einwohnern Nossens gegründeten Stiftung im Betrage von 13 Mk. 50 Pf. Noch konnten an demselben Tage die Zinsen eines von einem früheren Lehrer der Anstalt geschenkten kleinen Capitals einem musikkundigen Zögling zuteil werden.

An dem letzten Abend vor den Weihnachtsferien ist jedesmal das Beyer'sche Legat zu je 9 Mk. an zwei arme Schüler nach Beschluss des Lehrercollegiums zur Verteilung gekommen.

Zur Geschichte der Anstalt, auch wenn sie im kürzesten Überblick gegeben wird, gehört ganz wesentlich eine Erwähnung der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs. Er ist der höchste weltliche Festtag für sämtliche Glieder der Anstalt. Ihn durch würdige Feier den Schülern besonders wert zu machen und dadurch

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/27

die Liebe zu dem angestammten Königshause zu beleben und zu vertiefen, ist von jeher als Aufgabe dieser Feier angesehen und mit Erfolg erstrebt worden. Der öffentliche Festaktus, welcher in früheren Jahren in der Aula abgehalten worden, hat in Rücksicht auf die von Jahr zu Jahr wachsende Teilnahme seitens der Bewohner Nossens und der Umgegend in die geräumige Turnhalle verlegt werden müssen. Die Ordnung der Feier ist eine feststehende. Auf das rhythmisch gesungene „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" erfolgt die Vorlesung eines der „Königspsalmen", nach einer Motette die Festrede, welche in regelmässigem Turnus von einem der Collegen gehalten wird, auf diese nach einem *Salvum fac regem* eine geschichtliche Rede eines Seminaristen, an welche sich Declamationen patriotischer Gedichte durch Knaben und Mädchen der Übungsschule anschliessen; nach dem Vortrage des Gellert'schen Liedes: „Gott, deine Güte reicht so weit" nach der Beethoven'schen Composition wird von einem der Collegen das Gebet für König und Vaterland gesprochen. Die Mendelssohn'sche Composition der Doxologie schliesst den Aktus. Das durch die Munificenz des Königlichen Ministeriums gewährte Festmahl vereinigt regelmässig sämtliche Lehrer der Anstalt mit den Schülern in erfreulichster heiterer Weise. Der Nachmittag des Tages wird meistens zu einem Spaziergange nach Altzella benutzt, wo die Schüler die dorthin geladenen Familien der Seminarlehrer und andere der Anstalt befreundete Familien durch musikalische und declamatorische Vorträge, durch Turnerreigen und dergl. unterhalten und endlich die älteren Schüler den fröhlichen Tag mit Tanzen beschliessen.

In ähnlicher Weise wurde durch Festaktus und Festmahl, sowie durch einen gemeinsamen Spaziergang nach dem Zollhause im schönen Bobritzschthal am 18. Juni 1878 das silberne Ehejubiläum der Königlichen Majestäten gefeiert. Am Tage vorher hatte der Berichterstatter die Ehre, mit zwei seiner Amtsbrüder dem geliebten Königspaar die ehrfurchtsvollen Segenswünsche zu der Feier namens der sächsischen Seminare darzubringen.

Der Verfasser steht am Schlusse seines geschichtlichen Rückblicks, welcher die wesentlichen Momente der Entwicklung des Seminars hervorheben sollte. Er würde aber eine Pflicht schuldiger Dankbarkeit zu verletzen glauben, wenn er in diesen der Geschichte der Anstalt gewidmeten Blättern eine Feier mit Stillschweigen übergehen würde, durch welche er selbst als Leiter des Seminars geehrt wurde. Am 6. November 1879 wurde sein fünfundzwanzigjähriges Direktorjubiläum gefeiert.

Ueber die Feier berichtet der Anzeiger für Stadt und Amt Nossen Nr. 90 vom 11. Nov. 1879: „Unter vielseitiger Teilnahme feierte hier den 6. Nov. der Herr Seminardirektor Schulrat Bräss sein 25jähriges Direktorjubiläum. Von nah und fern, sogar aus dem in hohem Norden gelegenen Helsingfors trafen Glückwunschschreiben, Telegramme und Geschenke ein, die dem Jubilar die Liebe und

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/28

Verehrung seiner Collegen und früheren Schüler bekunden sollten. Den Mittelpunkt der Feier bildete aber der öffentliche Aktus, der vormittags 11 Uhr in der schöngeschmückten Turnhalle des hiesigen königlichen Seminars abgehalten wurde. Eröffnet wurde derselbe mit dem Gesange des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren etc.“ Als der dritte Vers desselben verklungen war, hielt der Herr Musikdirektor Rudolph von hier die Festrede, indem er, in die 25jährige Wirksamkeit des Herrn Schulrates zurückblickend, dessen reiche Verdienste schilderte und der Veränderungen gedachte, die nach aussen hin sich im Laufe dieser Zeit vollzogen haben und nicht ohne Rückwirkung auf den verehrten Jubilar geblieben seien. Am Schlusse der Rede gratulierte er im Namen des Lehrercollegiums und überreichte als Geschenk das reich ausgestattete Werk über Ägypten von Evers. Weiter gratulierte dann der Primus des Seminars, dessen Cötus seinem treuverdienten Leiter einen schönen Ruhestuhl zum Geschenk machte; das hohe Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts vertrat der geheime Schulrat Dr. Bornemann, der in herzlichen Worten ebenfalls die verdienstvolle Wirksamkeit des Gefeierten anerkannte; die ehemaligen Lehrer der Anstalt repräsentierte Herr Pastor Vetter aus Hartha; im Namen der ehemaligen Schüler der Anstalt sprach der Herr Bezirksschulinspektor Herrnsdorf aus Marienberg und überreichte zugleich eine kostbare goldene Taschenuhr nebst Kette zum Zeichen der Dankbarkeit, durch die man sich dem lieben Lehrer verpflichtet fühle. Weiter hatten auch die sächsischen Seminardirektoren eine Deputation abgesandt, die dem Jubilar eine schöne Stutzuhr verehrte; hierauf folgten die Vertreter der Stadt Nossen, geführt vom Herrn Bürgermeister Zschiedrich; und die königlichen Beamten der hiesigen Stadt, vertreten durch Herrn Amtsrichter Weidauer, Herrn Oberinspektor Rossmy und Herrn Bahnhofsinspektor Schatz; der erstere übergab einen kostbaren Brillantring, die letzteren stellten eine Beglückwünschungs-Adresse in Aussicht, deren künstlerische Ausführung zur Zeit leider noch nicht vollendet war. Den Schluss der Gratulanten bildeten die Geistlichen und das Lehrercollegium der hiesigen Stadt, jene begleitet von dem Herrn Superintendent Dr. Kunze aus Meissen, dieses geführt von seinem Schuldirektor. — Tief ergriffen, bestieg hierauf der Herr Schulrat das Katheder, seinen Gefühlen Ausdruck gebend in Worten des innigsten Dankes, und zugleich alle Ehre von sich ab und dem treuen Herrn zuweisend, der ihn bis hierher in seiner Gnade geführt habe. Die Aufführung einer Festmotette — Psalm 121, comp. von Herrn Musikdirektor Rudolph — beendete die schöne und erhebende Feier. Auf dieselbe folgte circa zwei Stunden später ein opulentes Gastmahl, das wegen der zahlreichen Beteiligung, es waren 110 Teilnehmer, in der mit grünem Tannenreissig geschmackvoll dekorierten Aula abgehalten wurde.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/29

Allen den Behörden, Corporationen, Collegen, Gönnern, Freunden und Schülern, welche den Tag zu einem hohen Festtage mir gemacht haben, sage ich auch an diesem Orte gebührenden Dank.

Unter dem gnädigen Beistande Gottes des Herrn hat das Seminar zu Nossen das ihm befohlene Werk fünfundzwanzig Jahre getrieben. Es hat von jeher als seine Aufgabe angesehen und geübt, seine Zöglinge nicht nur zur Ausrichtung des Lehrerberufs geschickt und tüchtig zu machen, sondern vor allem zu einer ungeheuchelten Gottesfurcht zu erziehen und sie im Glauben an Den zu gründen, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen liegen. Der Herr vergebe alle Untreue und Schwachheit der vergangenen Jahre; er kröne die nachfolgende Zeit mit seinem Segen!

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/30

II.

Verzeichnis der Lehrer,

welche seit der

Gründung des Seminars

an demselben gewirkt haben.

1. Adolf ***Bräss,*** Direktor seit dem 6. November 1854.
2. Musikdirektor Hermann ***Rudolph*** seit dem 12. April 1847.
3. Ernst Fürchtegott Leberecht ***Vetter,*** jetzt Pfarrer in Hartha bei Waldheim, vom 1. Dec. 1854 — 29. Oct. 1864.
4. Friedrich Oswald ***Flade,*** jetzt K. Bezirksschulinspektor in Kamenz, von Ostern 1854 — Mich. 1858.
5. Franz Wilhelm ***Kockel,*** jetzt Geheimer Schulrat im Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts zu Dresden, vom 14. Oct. 1856 — Ostern 1862.
6. Ernst Gustav ***Eckardt,*** jetzt Kirchschullehrer zu St. Nicolai in Meissen, vom 14. Oct. 1856 — Michaelis 1867.
7. Otto ***Vieweg,*** gest. 1862, vom 1. Jan. 1859 — 31. März 1860.
8. Gustav Eduard ***Wagner*** seit dem 21. April 1860.
9. Dr. ph. Gustav Fürchtegott Emil ***Märkel,*** jetzt Oberlehrer an der Realschule I. O. in Döbeln, vom 1. Nov. 1860 — bis Mich. 1872 (bez. Mich. 1874).
10. Christian Wilhelm Julius ***Schäfer,*** jetzt Direktor der Realschule II. O. in Werdau, vom 1. Januar bis Juli 1865.
11. Julius Adolf ***Prölss,*** jetzt Pfarrer in Wendischbora, vom 1. September 1865 — 31. Oct. 1875.
12. Hermann Heinrich ***Richter*** seit dem 1. Oct. 1867.
13. Friedrich Adolf ***Börner*** seit dem 1. April 1868.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/31

14. Edmund Hugo ***Steglich,*** jetzt Oberlehrer am Seminar in Borna, vom 15. Oct. 1869 — 15. April 1876.
15. Dr. ph. Karl Ernst ***Reimann,*** jetzt Oberlehrer an der Realschule II. O. zu Reichenbach i. V., vom 15. Oct. 1869 — 3. Juli 1871.
16. Karl Ernst ***Richter,*** gest. den 25. März 1872, vom 1. Jan. 1872.
17. Franz Ignaz ***Czerwenka.*** jetzt Oberlehrer an der Realschule II. O. zu Mittweida, vom 1. April 1872 — Ostern 1874.
18. Karl Ehregott Hermann ***Hentschel.*** jetzt Oberlehrer am Seminar zu Zschopau, vom 8. Juli 1872 — Michaelis 1880.
19. Friedrich Oskar ***Metzner,*** jetzt Oberlehrer am Seminar zu Plauen, vom 15. Oct. 1872 — 31. März 1874.
20. Gustav Heinrich Ferdinand ***Maier,*** jetzt Oberlehrer am Seminar zu Oschatz, vom 1. April 1874 — Ostern 1877.
21. Julius Eugen ***Ludwig,*** jetzt Oberl. am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden, vom 1. April 1874 — Ostern 1878.
22. Heinrich Bruno ***Liebmann,*** jetzt Oberlehrer an der Realschule II. O. zu Löbau, vom 1. April 1874 — Ostern 1875.
23. Richard ***Herrmann*** seit dem 1. April 1875.
24. Paul Hermann ***Lommatzsch*** seit dem 1. April 1875.
25. Dr. ph. Ernst Gustav ***Reuther,*** jetzt Oberlehrer am Seminar zu Auerbach, vom 1. Januar — Michaelis 1876.
26. August Theodor ***Steglich,*** jetzt Archidiaconus in Hainichen, vom 16. April — 15. Juli 1876.
27. Christoph Rudolf ***Voit*** seit dem 16. April 1876.
28. Julius Theodor ***Höser*** seit dem 1. Oct. 1876.
29. Friedrich August ***Kipping,*** jetzt Oberlehrer am Seminar zu Pirna, vom 1. April 1877 — Ostern 1878.
30. Otto Bernhard ***Lange,*** jetzt Subdiaconus in Glauchau und Pfarrer in Gesau, vom 1. April 1877 — 20. Juli 1880.
31. Julius Hermann ***Günther*** seit dem 1. April 1877.
32. Friedrich Julius ***Bennewitz*** seit dem 16. April 1878.
33. Ernst Eduard ***Bretschneider*** seit dem 16. April 1878.
34. Dr. ph. Alwin ***Fritsche*** seit dem 16. April 1878.
35. Alwin Bernhard ***Kühnel*** seit dem 16. April 1879.
36. Friedrich Bernhard ***Reuther*** seit Michaelis 1880.
37. Ernst Otto ***Händler*** seit Michaelis 1880.

Seminararzt: Herr med. pract. ***Böttcher***
bis zu der am 31. März 1881 erfolgten Niederlegung seines Amtes.
Von da an: Herr Dr. med. ***Polenz.***

Hausmeister: Karl August ***Teichmann***
bis zu der am 31. Juli 1876 erfolgten Pensionierung desselben.
Von da an: Johann Karl ***Schneider.***

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/32

III.

Verzeichnis

sämtlicher früherer Schüler.

Bemerkung. In dies Verzeichnis sind die Namen sämtlicher Schüler aufgenommen, welche das Seminar, bez. das Proseminar längere oder kürzere Zeit besucht haben. Der Herausgeber hielt sich nicht für berechtigt, diejenigen auszulassen, welche vor absolviertem Cursus entweder freiwillig abgegangen oder unfreiwillig entfernt worden sind. Die Namen derjenigen Schüler, welche nach bestandener Abgangsprüfung und nach erlangter Schulamtscandidatur das Seminar verlassen haben, sind mit * bezeichnet.

Der Herausgeber ist bemüht gewesen, zugleich über die gegenwärtige Lebensstellung der früheren Schüler Nachricht zu geben. Er bedauert, dass diese Rubrik mehrfache Lücken zeigt, da über eine nicht unbeträchtliche Anzahl namentlich solcher, welche einem andern Lebensberufe als dem Lehramte sich zugewendet haben, Sicheres nicht zu erfahren war; unverbürgte Nachrichten aber sollten nicht gegeben werden; Irrtümer, die sich dennoch eingeschlichen haben, bittet er zu entschuldigen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/33

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
1	*Wolf	Bockendorf	1852—57	Dir. an der Mädchen-bürgersch. in Freiberg.
2	*Gasch	Ziegra	1851—57	L. a. d. V. Bürgersch. in Dresden.
3	*Ranft	Blankenstein	1852—57	L. a. d. IV. Bürgersch. in Dresden.
4	*Zschaubitz	Doberquitz	1851—57	Kirchschull. u. Organist in Hohenstädt.
5	*Hengst	Freiberg	1850—57	Kirchschull. in Klein-schirma.
6	*Teufer	Lippersdorf	1851—57	Kirchschull. in Grün-lichtenberg.
7	Pörzler	Freiberg	1851—57	†
8	*Müller	Grosshartmannsd.	1851—57	L. in Zaschendorf.
9	*Richter	Frankenberg	1852—57	Schuldir. in Döbeln.
10	*Hasche	Lichtenberg	1852—58	Lehrer in Porsdorf.
11	*Beyer	Freiberg	1852—59	† 1880, 26. Mai als Oberl. a. d. Realsch. i. Rochlitz.
12	*Broschmann	Freiberg	1852—59	† 1861 a. L. in Mohorn.
13	*Johst	Dittersbach	1852—57	Kirchschull. in Lonne-witz b. Oschatz.
14	Braun	Dohna	1852—58	Vermessungs-Ingenieur in Borna.
15	*Heyl	Freiberg	1852—58	1864, 1. Apr. a. Bürger-schullehrer in Dresden emeritiert.
16	*Werrmann	Struppen	1852—57	L. a. d. ver. Rats- und Wendlerschen Frei-schule zu Leipzig.
17	*Wagner	Borstendorf	1852—57	† als L. in Siegmar.
18	*Schüttoff	Gleisberg	1852—58	† 1875, 25. Dec. a. L. in Neuzaschendorf.
19	*Schumann	Paulshain	1852—58	L. a. d. V. Bürgersch. in Leipzig.
20	*Silbermann	Burkersdorf	1852—59	Lehrer in Thiemendorf b. Öderan.
21	*Werner	Freiberg	1852—59	L. a. d. Ortssch. zu Oberbobritzsch.
22	*Schröpfer	Schellenberg	1852—58	Kirchschull. in Mersch-witz.
23	*Weisse	Schellenberg	1852—58	L. in Frankenberg.
24	*Leupold	Kleinhain	1852—58	Kirchsch. i. Weisstropp.
25	*Scharf	Pirna	1852—57	war 1871 Musikl. in Wienerisch-Neustadt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/34

No.	Name.	Geburtsort.	Seminarbesuch.	Gegenwärtige Stellung.
26	*Ploss	Niederlauterstein	1853—58	Kirchschull. in Grossstorkwitz b. Pegau.
27	*Wendel	Langhennersdorf	1853—57	Kirchschull. in Kirchbach b. Öderan.
28	*Engelhardt	Oberhohendorf	1853—58	Oberl. a. d. Realsch. I. O. in Neustadt-Dresden.
29	*Zenker	Hohentanne	1853—58	Kirchschull. in Grossdeuben.
30	*Neumann	Freiberg	1853—58	war L. a. d. höh. Bürgerschule in Chemnitz.
31	*Störl	Grossschirma	1853—58	Dr. ph., Dir. d. 2. städt. Fortbildungssch. für Knaben in Leipzig.
32	*Griessbach	Deutschneudorf	1853—58	Kirchschull. in Döhlen.
33	*Pezold	Frankenberg	1853—58	Vice-Dir. d. 3. Knabenbürgersch in Zwickau.
34	*Paul	Gleisberg	1853—59	Bürgerschull. in Döbeln.
35	*Klingsohr	Niederhaselbach	1853—58	Ziegeleibesitzer in Niedersedlitz.
36	Gey	Freiberg	1853—56	Bergbeamter.
37	*Wiessner	Mobendorf	1853—59	Lehrer in Schönbach bei Sebnitz.
38	*Lehnert	Freiberg	1853—58	L. a. d. Eusebienschule in Freiberg.
39	*Franke	Brand	1853—59	L. a. d. Lehr- u. Erziehungsanst. des Dir. Forwerg in Dresden.
40	*Straussinsky	Niederzschörnewitz	1853—59	Kirchschull. in Kleinrückerswalde.
41	*Thieme	Weissenborn	1853—58	L. in Niederbobritzsch.
42	*Wendel	Langhennersdorf	1853—59	† als Hilfsl. in Grillenburg.
43	*Hasche	Freiberg	1853—60	Cantor und Lehrer in Schmiedeberg.
44	*Martini	Niederlangenau	1853—60	L. a. d. I. Bezirkssch. in Leipzig.
45	*Haarig	Marbach	1853—59	Kirchschull. u. Cantor in Hosterwitz.
46	*Gerlach	Bräunsdorf	1853—59	Kirchschull. in Stürza.
47	*Belle	Mildenau	1854—59	† 78, 20. Juni als Lehrer in Waldkirchen.
48	*Granert	Freiberg	1854—59	Rector in Gottleuba.
49	*Kretzschmar	Präbschütz	1854—60	L. a. d. 2. Bezirkssch. in Leipzig.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/35

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
50	Köhler	Freibergsdorf	1854—57	† als Gerichtsamts-Copist.
51	*Scheibe	Oberpesterwitz	1854—60	Kirchschull. in Rausslitz.
52	*Beyer	Freiberg	1854—59	Oberl. a. d. Knabenbürgersch. in Freiberg.
53	Geissler	Rothenfurth	1854—57	Bahn-Beamter in Eger.
54	Schreiter	Fürstenthal	1854—57	Reviersteiger auf Himmelfahrt-Fundgrube b. Freiberg.
55	*Böhme	Kleinwaltersdorf	1854—59	L. a. d. höh. Knabenschule in Chemnitz.
56	*Günther	Troppau in Schl.	1854—60	Oberl. a. d. höheren Bürgersch. in Meissen.
57	*Göpfert	Voigtsdorf	1854—60	Dr. phil., Oberl. a. d. Realschule I. O. in Annaberg
58	*Friedemann	Frankenberg	1854—60	Oberl. a. d Käuffer'schen Realinstitut in Dresden.
59	Lippmann	Eulendorf	1854—58	L. a. d. Bürgersch. in Hainichen.
60	*Wagner	Berlin	1854—59	1. L. u. Kirchschull. in Freibergsdorf.
61	*Heinrich	Erbisdorf	1854—59	L. a. d. Bürgersch. in Hainichen.
62	Triebe	Dittmannsdorf	1854—58	† 19. Nov. 1858 als Seminarist IIIr. Cl.
63	*Lehnert	Freiberg	1854—60	L. a. d. Mädchenbürgerschule in Freiberg.
64	Weichelt	Kleinwaltersdorf	1854—60	† 1860, 5. Mai, als Seminarist Ir. Cl.
65	Wittig	Freiberg	1854—56	Registrator im Revierausschuss in Freiberg.
66	*Bartholomäus	Grossdeuben	1854—59	L. a. d. 4. Bürgersch. in Dresden.
67	Bertram	Colmnitz	1854—56	Kirchschull. in Porschendorf.
68	*Schächer	Pfaffenhain	1854—61	Kirchschull. i. Blumrode.
69	*Schreiber	Freiberg	1854—60	L. a. d. 2. Bürgersch. in Dresden.
70	*Reiche	Stollberg	1854—60	Bürgerschull. i. Meerane.
71	*Mäcke	Sayda	1855—60	Kirchschull. in Pödelwitz.
72	*Lohse	Memmendorf	1855—60	K. Bezirksschulinspektor in Freiberg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/36

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
73	*Jobst	Brand	1855—60	L. a. d. Knabenbürger-schule zu Freiberg.
74	Schumann	Freiberg	1855—57	† a. Steiger i. Zwickau.
75	*Börner	Deutschkatha-rinenberg	1855—60	Kirchschull. in Kämmerswalde.
76	*Leckscheid	Gleisberg	1855—61	Turn- u. ständiger L. in Lindenau.
77	*Dietze	Langenstriegis	1855—60	Bürgerschull. in Rosswein.
78	*Hahn	Tharand	1855—60	L. am Böhm'schen Institut zu Dresden.
79	Schreiber	Tharand	1855—57	† in Nordamerika.
80	*Enderlein	Paulsdorf	1855—61	† a. L. a. d. I. Bürgersch. f. Kn. in Leipzig.
81	*Beckert	Halsbrücke	1855—61	L. in Seifersdorf bei Grossschirma.
82	*Reichelt	Oberneuschön-berg	1855—61	Kirchschull. in Hopfgarten b. Lausigk.
83	*Strauss	Bräunsdorf	1855—61	† 73, 13. März a. L. a. d. Bürgersch. in Leisnig.
84	*Ihle	Freiberg	1855—61	Kirchschull. in Grossbuch b. Grimma.
85	*Löwe	Zwönitz	1855—61	Oberl. a. d. Realschule II. O. in Leipzig.
86	*Einert	Dörnthal	1855—61	Musikl. in Kamenetz-Podelsk (Russland).
87	*Seidel	St. Michaelis	1855—61	† als Lehrer.
88	Bretschneider	Nenntmannsdorf	1855—57	L. a. d. Bürgersch. u. Organist in Öderan.
89	*Werner	Freiberg	1855—61	L. a. d. höheren Bürgersch. in Zwickau.
90	*Wolff	Obereula	1855—61	L. in Niederhässlich.
91	*Pauli	Mittelsayda	1855—62	L. a. d. IX. Bezirksschule zu Dresden.
92	*Rothe	Freiberg	1855—61	L. in Wilmsdorf bei Dippoldiswalde.
93	*Fischer	Freiberg	1855—62	Kirchschul- uud dirigierender L. in Flöha.
94	Schmole	Klix	1855—58	L. a. d. Conservatorium für Musik i. Dresden.
95	*Schmidt	Leipzig	1856—61	† a. emeritierter L. in Taucha 1868, 20. Oct
96	*Laue	Niederseifenbach	1856—61	Kirchschull. in Döbra bei Liebstadt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/37

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
97	*Weber	Wünschensdorf	1856—61	L. a. d. I. Bürgersch. in Dresden.
98	Uhlig	Rothenfurth	1856—58	Baubeamter in Racos, Ungarn.
99	*Haustein	Deutschkatharinenberg	1856—61	Lehrer in Reudnitz.
100	Tannert	Leipzig	1856—57	Kaufm. in New-York.
101	Fritzsche	Nossen	1856	vormals Postassistent.
102	*Ehrentraut	Dörnthal	1856—61	Director d. ev. Freisch. in Dresden.
103	Oehme	Dresden	1856—57	
104	Baumgart	Klingenberg	1856—57	Musikus i. St.Petersburg
105	*Drechsler	Helbigsdorf	1856—61	Kirchschull. in Tuttendorf.
106	*Striegler	Leisnig	1856—61	Kirchschull. in Cotta.
107	*Wanck	Leipzig	1856—60	L. a. d. III. Bezirksschule zu Leipzig.
108	Richter	Chemnitz	1856—57	Baumeister in Dresden.
109	*Quaas	Dahlen	1856—61	Schuldir. in Lausigk.
110	Dielitzsch	Dahlen	1856—57	Buchhändler.
111	Rossleben	Frankenberg	1856—60	† 23. Dec. 1860 als Seminarist.
112	*Eissner	Hohenkirchen	1856—61	Schuldir. i. Stötteritz.
113	*Beyer	Riechberg	1856—61	Kirchschull. in Lenz bei Grossenhain.
114	Wagner	Marbach	1856—57	Civil-Techn. in Nossen.
115	*Wenzel	Deutscheinsiedel	1856—61	L. a. d. III. Bezirksscl. in Chemnitz.
116	*Hunger	Schellenberg	1856—61	Oberl. am Seminar zu Pirna.
117	*Stein	Ragewitz	1856—61	† als L. in Reppen.
118	*Naumann	Nossen	1856—62	Lehrer in Brand.
119	*Mehner	Stein bei Burgstädt.	1857—61	L. a. d. mittl. Bürgerschule in Meissen.
120	Hemminger	Öderan	1856—59	Sportel-Controleur im Amtsger. Schandau.
121	*Teichmann	Freiberg	1856—62	L. a. d. Mädchenbürgerschule in Freiberg.
122	*Walther	Nossen	1856—62	emeritierter L. in Pennrich bei Wilsdruff.
123	Pötzsch	Nossen	1856—57	Königl. Kammermusikus in München.
124	Schreiber	Gleisberg	1856—58	Bäcker in Kreischa.
125	Hübler	Wünschendorf	1856—58	

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/38

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
126	Ulbricht	Frankenberg	1857—60	† 1860, 3. Januar, als Seminarist.
127	*Eulzer	Etzdorf	1857—61	† 1871, 22. Febr. als Oberl. a. d. Realsch. I. O. i. Neustadt-Dresden.
128	*Heinrich	Erbisdorf	1857—61	L. a. d. Bürgersch. in Hainichen.
129	*Junghanns	Hirschfeld	1857—62	L. a. d. III. Bezirksschule in Dresden.
130	Paul	Marbach	1857—61	† 1861, 26. Januar als Seminarist.
131	*Freyer	Freiberg	1857—61	L. a. d. V. Bezirkssch. in Dresden.
132	*Bäsler	Dittmannsdorf	1857—62	1. Katechet a. d. Strafanstalt für Männer in Zwickau.
133	*Schuricht	Welbach	1857—61	L. a. d. VI. Bezirksschule in Dresden.
134	*Heinrich	Erbisdorf	1857—61	L. a. d. Bürgersch. u. Organist in Nossen.
135	*Bäumel	Wurzen	1857—61	L. a. d. II. Bürgersch. in Wurzen.
136	*Otto	Nossen	1857—62	2. Lehrer in Wehlen.
137	*Krüger	Freiberg	1857—62	L. a. d. Bürgersch. in Döbeln.
138	Winkler	Wendischbora	1857—58	† 1872, 2. April a. Kirchschull. in Knatewitz.
139	*Hachenberger	Friedebach	1857—62	Kirchschull. in Borstendorf.
140	*Beyer	Reichenbach bei Siebenlehn	1857—64	L. in Falkenberg.
141	*Knüpfer	Sebnitz.	1857—61	Kirchschull. in Sitten.
142	*Raschke	Leisnig	1857—61	Mädchenl. a. d. II. Bürgersch. in Leisnig.
143	*Härtwig	Grossmilkau	1857—64	† 1872, 15. August als Lehrer in Kolkau.
144	*Bellmann	Grosshartmannsdorf	1857—62	Kirchschull. in Voigtsdorf.
145	*Höpfner	Gahlenz	1857—64	L. a. d. II. Bürgersch. in Lommatzsch.
146	*Kaufmann	Johanngeorgenstadt	1857—62	Oberl. a. d. Domschule in Freiberg.
147	*Beyer	Grünlichtenberg	1858—61	† 29. Apr. 1873 a. L. in Saalhausen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/39

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
148	*Leopold	Frankenberg	1858—62	† 4. Dec. 1869 als L. in Schullwitz.
149	*Merker	Mohorn	1858—62	† a. L. a. d. IX. Bezirksschule in Dresden.
150	Wendel	Langhennersdorf	1858—62	† 13. Juli 1862 a. Seminarist I. Cl.
151	*Schubert	Neukirchen	1858—62	Kirchschull. in Gleisberg bei Nossen.
152	Thümer	Lichtenau	1858—63	Dir. u. Inhaber d. Instituts Pietsch in Blasewitz.
153	*Zimmler	Niederbobritzsch	1858—63	Schuldirektor in Reichenbach im Vogtlande.
154	*Kirscht	Kleinwaltersdorf	1858—63	L. a. d. Mädchenabt. d. I. Bezirkssch. in Glauchau.
155	*Müller	Memmendorf	1858—63	Oberl. in Blasewitz b. Dresden.
156	*Schober	Gleisberg	1858—64	L. u. Stellvertreter d. Cantors u. Organisten in Olbernhau.
157	*Gehmlich	Sayda	1858—63	Kirchschull. i. Ottendorf.
158	Kamprath	Rosswein	1858—60	Kgl. Musikdir. i. Insterburg.
159	*Maier	Kleinhartmannsdorf	1858—63	L. a. d. VI. Bezirksschule in Dresden.
160	*Wagner	Nossen	1858—63	L. a. d. evang. Privatsch. i. Bodenbach (Böhmen)
161	*Fischer	Freiberg	1858—63	L. a. d. I. Gemeindeschule in Dresden.
162	*Günzel	Oberneuschönberg	1858—64	Kirchschull. in Helbigsdorf.
163	*Fischer	Oberneuschönberg	1858—64	L. in Gornau b. Zschoppau.
164	Hengst	Oberrossau	1858—63	L. in Reinsdorf bei Zwickau.
165	*Lippmann	Oberrossau	1858—62	Dir. einer Privatsch. i. Potschappel.
166	*Merkel	Naundorf	1859—64	L. a. d. Knabenbürgersch. in Freiberg.
167	*Schubert	Mittelsayda	1859—64	Kirchschull. in Erbisdorf.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/40

No.	Name.	Geburtsort.	Seminarbesuch	Gegenwärtige Stellung.
168	Grau	Leipzig	1859—61	
169	Thomas	Stroischen	1859—60	† 28. Sept. 1860 als Proseminarist.
170	*Kröner	Niederlangenau	1859—64	Organist u. Lehrer in Schellenberg.
171	*Silbermann	Burkersdorf	1859—64	Kirchschul- u. dirigierender L. in Niederlichtenau.
172	*Haupt	Blankenstein	1859—64	Lehr. und Kirchner in Frauenstein.
173	*Zimmermann	Frauenstein	1859—63	Lehrer in Technitz.
174	*Zemmrich	Gossberg	1859—63	L. a. d. mittl. Bürgerschule in Zwickau.
175	*Brodauf	Niederhaselbach	1859—64	L. a. d. Knabenbürgerschule in Freiberg.
176	*Müller	Gahlenz	1859—64	Lehr. in Böhrigen bei Rosswein.
177	*Büttner	Obergruna	1859—65	L. a. d. Bürgersch. in Waldheim.
178	Veit	St. Michaelis	1859—61	Buchbinder.
179	*Schöfauer	Naundorf	1859—64	Lehrer in Colmnitz.
180	*Tränkner	Grosspöhla	1859—64	† 1. Januar 1872 als L. in Nenntmannsdorf.
181	*Krause	Mittelndorf	1859—62	Lehr. in Schönfeld bei Leipzig.
182	*Liebers	Weinsdorf	1859—65	Kirchschull. in Schmiedefeld bei Pirna.
183	*Richter	Heidersdorf	1859—64	Oberl. a. Seminar zu Nossen.
184	*Schneider	Wünschendorf	1859—65	Kirchschull. in Pfaffroda.
185	*Böhme	Hirschfeld	1859—66	L. a. d. Bürgersch. in Mittweida.
186	*Claus	Rosswein	1859—63	† 16. April 1864 als Schulamtscandidat.
187	*Heymer	Döbeln	1859—63	L. a. d. Bürgerschule in Döbeln.
188	*Pauli	Leubsdorf	1859—64	Kirchschull in Threna bei Grimma.
189	*Gang	Hof b. Oschatz	1860—64	Kirchschull. i. Knatewitz.
190	*Lehmann	Niederlützschern	1860—64	Kirchschull. in Burkhardtswalde.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/41

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
191	Schultze	Waldheim	1860—64	früher L. i. Schandau, jetzt Besitzer einer Holz- u. Steinhandl. in Dresden.
192	*Kressner	Döbeln	1860—64	Lehrer und Cantor in Bockwa b. Zwickau.
193	*Dernoscheck	Altendorf	1860—64	dirigierender Oberlehr. in Altgersdorf.
194	*Möbius	Helbigsdorf	1860—65	L. a. d. II. Bürgersch. in Dresden.
195	*Reichelt	Deutschkatharinenberg	1860—63	L. a. d. K. Landesanstalt für Blödsinnige in Hubertusburg.
196	Mey	Frankenberg	1860—61	Kaufmann.
197	Pilz	Ullersdorf	1860—61	Buchbinder.
198	Albrecht	Reichenbach i. V.	1860—61	1. Lehrer in Halsbrücke.
199	*Pönig	Oberneuschönberg	1860—65	† 26. Nov. 1867 a. L. in Luchau.
200	*Müller	Seifersdorf	1860—65	Oberl. am Seminar in Borna.
201	*Zacharias	Görishain	1860—65	Oberl. a. d. Realsch. II. O. mit Progymnasium in Meissen.
202	*Günther	Hetzdorf	1860—65	† 17. Dez. a. L. in Rostig.
203	*Rehwagen	Leubsdorf	1860—65	Kirchschull. in Holzhausen bei Leipzig.
204	*Wehner	Lunzenau	1860—65	L. a. d. II. Bezirkssch. f. Knaben in Chemnitz.
205	*Schwenke	Niederschlema	1860—66	L. in Grossröhrsdorf.
206	*Neubert	Blumenau b. Olbernhau	1860—65	† als L. in Oschatz.
207	Deutscher	Ehrenberg	1860—63	† 16. 4. 1863 a. Seminarist.
208	*Seifert	Grosswaltersdorf	1860—66	Kirchschull. in Pleisa.
209	*Richter	Dippoldiswalde	1860—66	L. a. d. Realsch. IIr O. in Leipzig.
210	Bahrmann	Meissen	1860—62	† 16. Juli 1863 im Asyle der Fr. Simon in Loschwitz.
211	Endig	Rothenfurth	1860—61	† 1867 a. Ökonomieverwalter.
212	*Reinstein	Kindelbrück in Thüringen	1860—63	Oberl. der Gymnasial- und Realschulanst. in Plauen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/42

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
213	*Hientzsch	Etzoltshain	1860—61	Kirchschull. in Deutschenbora.
214	*Krause	Mittelndorf	1860—65	† 29. IX. 1880 a. L. a. der höheren Knabenschule in Riesa.
215	*Franke	Marienthal in Böhmen.	1860—66	L. a. d. II. Bezirksschule in Glauchau
216	*Rüschpler	Rosswein	1860—65	L. a. d. II. Bezirkssch. f. Mädch. in Chemnitz.
217	*Saupe	Stollberg a. Harz	1860—65	L. i. Striesen b. Dresden.
218	*Haufe	Deutscheinsiedel	1860—66	Kirchschull. in Niederbobritzsch.
219	Schüller	Grossschirma	1860—61	Ökonomieinspektor in Olbernhau
220	*Wolf	Oberhermsdorf	1860—64	Oberl. am Seminar in Pirna.
221	*Richter	Wilsdruff	1861—66	L. a. d. I. Bezirkssch. Leipzig.
222	Wolf	Niederbobritzsch	1861	
223	Butze	Erbisdorf	1861—65	L. a. d. höh. Knabenschule in Chemnitz
224	Messerschmidt	Etzdorf	1861—63	Dir. einer Töchtersch. Dresden.
225	Clemen	Döbeln	1861—62	L. a. d. VI. Bezirkssch. in Dresden.
226	*Klinger	Memmendorf	1861—66	Oberl. am Seminar zu Friedrichst.-Dresden.
227	Gross	Döbeln	1861—62	Postassist. in Chemnitz.
228	Liebert	Brand	1861—63	† 1863.
229	*Winkler	Gleisberg	1861—66	Schuldir. in Grossburgk.
230	*Haubold	Nossen	1861—67	† 25. 3. 1873 a. L. in Hintergersdorf.
231	*Dachselt	Conradsdorf	1861—66	Knabenl. a. d. St. Petrisch. in Freiberg.
232	*Pfeifer	Hainichen	1861—66	L. a. d. XV. Bezirksschule in Dresden.
233	*Henker	Kleinvoigtsberg	1861—67	Cantor u. Organist in Olbernhau.
234	*Lehnert	Freiberg	1861—66	L. a. d. Knabenbürgerschule in Freiberg.
235	*Hörig	Nimtitz	1861—67	Dir. d. städt. Handelsschule in Freiberg, design. Schuldirektor in Camenz.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/43

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
236	*Haubold	Riechberg	1861—67	L. a. d. Erzieh.- und Besserungsanstalt in Bräunsdorf.
237	Liebezeit	Reinsberg	1861—62	
238	Seidel	Waldheim.	1861—62	Schlosser in Gersdorf bei Lichtenstein.
239	*Irmer	Naundorf	1861—66	Oberl. am Seminar in Plauen.
240	Bubenick	Leutewitz	1861—62	
241	*Hübler	Schmalbach	1861—66	emeritiert a. L. am Ehrlich'schen Gestift in Dresden.
242	*Müller	Altenhain	1861—66	Oberl. am Lehrerinnenseminar in Callenberg.
243	*Stein	Nossen	1861—67	L. a. d. Knabenbürgerschule in Freiberg.
244	Ehrhardt	Conradsdorf	1861—66	† 8. VIII. 1866 als Seminarist.
245	*Wolf	Oberwiesa	1861—67	†.
246	Heinrich	Erbisdorf	1861—62	Controleur beim Amtsgerichte in Johanngeorgenstadt.
247	*Dietze	Berthelsdorf bei Hainichen	1861—67	L. a. d. Stadtschule in Radeberg.
248	Fischer	Grosshartmannsd.	1861—62	Conditor in Chemnitz.
249	*Rossleben	Frankenberg	1861—67	L. in Frankenberg.
250	Wätzig	Hohentanne	1861—66	† 7. Juni 1866 als Seminarist 2. Cl.
251	Siegel	Grumbach bei Annaberg	1861	
252	*Laue	Deutschneudorf	1861—66	L. a. d. höh. Töchterschule von W. Haberland in Dresden.
253	Schlimpert	Kleinwaltersdorf	1861—62	
254	Schlichter	Rhäsa	1861—62	Schlosser in Nossen.
255	Eckhardt	Zittau	1861—62	L. a. d. Bürgerschule in Zittau.
256	Landgraf	Burgstädt	1861—66	L. in Mügeln.
257	*Bochmann	Stollberg	1861—65	Kirchschull. in Beerwalde.
258	*Flatter	Hainichen	1861—65	L. a. d. mittl. Bürgerschule in Meissen.
259	*Wilsdorf	Cunnersdorf bei Hainichen.	1861—65	Schuldir. in Plauen bei Dresden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/44

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
260	Droisch	Grossenhain	1861—62	L. in Sebnitz.
261	*Philipp	Kleinopitz	1861—66	† 1868 a. L. in Döbeln.
262	Claus	Kiebitz	1861—62	
263	*Ufer	Wegefahrt	1861—66	Kirchschull. in Sachsenburg.
264	*Pietzsch	Reinsberg	1861—67	Mädchenl. in Burgstädt.
265	*Glauch	Sachsenburg	1861—67	L. in Frankenberg.
266	*Müller	Altenhain	1861—67	L. a. d. städt. Handelssch. in Freiberg.
267	*Eckard	Nossen	1861—67	† 1867 als Schulamtscandidat.
268	*Richter	Dippoldiswalde	1861—68	† a. L. a. d. I. Bürgersch. in Grossenhain.
269	*Schädlich	Waldheim	1861—68	L. a. d. I. Bürgersch., Cantor u. Gesangl. a. d. Realsch. in Rochlitz.
270	*Hennig	Dorfchemnitz	1861—67	L. a. d. höheren Bürgersch. in Meissen.
271	Löwe	Zwönitz	1861—64	
272	Richter	Oberlangenau	1861—63	
273	Krumbiegel	Lichtenberg	1861—63	
274	Eichler	Zschopau	1861—62	Kaufmann.
275	*Troschitz	Schönborn	1861—67	L. in Strehlen.
276	Wächtler	Witzschdorf	1862	
277	*Reinstein	Kindelbrück	1862—66	Oberl. am Seminar zu Grimma.
278	Sitte	Seitendorf	1862	
279	Schreyer	Possendorf	1862—66	† 26. Jan. 1871 als L. in Possendorf.
280	*Göllnitz	Beerwalde	1862—68	L. a. d. Stadtsch. und Organ. in Lengefeld.
281	*Köhler	Altenhain	1862—67	Oberl. am Seminar zu Waldenburg.
282	Püschel	Randeck b. Helbigsdorf	1862—63	
283	Zwintscher	Cunnersdorf	1862—63	Handlungsreisender.
284	Obendorf	Grossschirma	1862—63	
285	*Axt	Marbach	1862—67	L. a. d. Mädchenbürgerschule in Freiberg.
286	Bormann	Niederhermsdorf	1862—63	
287	*Grämer	Burgstädt	1862—68	L. a. d. höh. Knabensch. in Chemnitz.
288	Tippmann	Neuhausen	1862—63	Feldwebel in Freiberg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/45

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
289	Berger	Mobendorf	1862—64	L. in Leubsdorf.
290	*Scheinert	Bräunsdorf	1862—68	L. in Rippien bei Dresden.
291	Preissler	Neuhausen	1862—63	Kirchschull. in Thierfeld bei Werdau.
292	*Rost	Freiberg	1862—67	1. L. in Klaffenbach b. Chemnitz.
293	Schröter	Wünschendorf	1862—63	
294	*Jhle	Wilsdruff	1862—68	L. in Naundorf.
295	Ufer	Kirchbach	1862—63	
296	Döhler	Grosshennersdorf	1862—63	
297	*Thümer	Hilbersdorf	1862—69	L. a. d. Lehr- u. Erziehungsanst. f. Knaben des Dir. Zeidler in Dresden.
298	*Reh	Langhennersdorf	1862—68	Mädchenl. in Leubnitz b. Dresden.
299	Schneider	Freiberg	1862—64	
300	*Herrmann	Burgstädt	1862—68	Oberl. am Seminar zu Nossen.
301	Geissler	Grossschirma	1862—64	
302	*Zemmrich	Gebersbach	1862—68	L. in Memmendorf.
303	Münzner	Bräunsdorf	1862—63	† als Schlosser.
304	Bertram	Merzdorf	1862—63	
305	Rothe	Freiberg	1862—64	L. a. d. Eusebiensch. in Freiberg.
306	Steiger	Freiberg	1862—64	L. in Lüttewitz bei Döbeln.
307	*Kippe	Blankenstein	1862—69	Lehr. in Naustadt.
308	Meyer	Neuwernsdorf	1862—64	Gastwirt in Sayda.
309	Wolf	Obergruna	1862—65	
310	Schöber	Johanngeorgenstadt	1862—64	
311	*Müller	Schlegel	1862—67	† 23. Dez. 1867 a. Hilfsl. am Waisenhause in Pirna.
312	*Büttner	Döbeln	1862—68	L. in Riesa.
313	*Edlich	Rosswein	1862—68	emer. L. a. d. Graf'schen Freisch. in Rosswein.
314	*Meissner	Bräunsdorf	1862—68	L., Organist u. Kirchner in Rötha.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/46

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
315	Lippoldt	Frankenberg	1862—64	L. in Sellerhausen bei Leipzig.
316	*Kupfer	Zschopau	1862—68	L. a. d. II. Bürgersch. in Grossenhain.
317	Dörfel	Zwönitz	1862—64	L. in Niederhermsdorf bei Kesselsdorf.
318	*Haupt	Halsbach	1862—68	Kirchschull. in Mulda.
319	*Fleischer	Reichenbach bei Siebenlehn	1862—69	L. a. d. Hauptsch. in Grosshartmannsdorf.
320	Mierisch	Dresden	1862—63	
321	*Eidner	Lorenzkirch	1863—67	Schuldir. in Deuben.
322	*Schob	Döbeln	1863—68	† 1875 a. L. in Marbach.
323	*Rüdiger	Tharand	1863—68	L. a. d. VI. Bezirksschule in Dresden.
324	*Römer	Dresden	1863—68	L. a. d. Knabenbürgerschule in Zwickau.
325	*Lindner	Kuhschnappel	1863—69	† Jan. 1876 als L. in Chemnitz.
326	Preissler	Rosswein	1863—64	†
327	*Czerwenka	Ulrichsberg bei Rosswein	1863—69	Oberl. a. d. Realschule II. O. in Mittweida.
328	*Gröschel	Spitzkunnersdorf	1863—69	L. in Niedersedlitz.
329	*Krieger	Rothschönberg	1863—69	L. in Königstein.
330	*Weber	Wünschendorf	1863—69	L. in Sayda.
331	*Lindner	Burgstädt	1863—69	Oberl. am Seminar zu Zschopau.
332	*Putzger	Siebenlehn	1863—69	Dir. d. I. u. II. Bürgerschule in Rochlitz.
333	Tippmann	Mühlau	1863—65	Geometer u. Ingenieur i. Limbach b. Chemnitz.
334	*Haubold	Halsbrücke	1863—69	L. a. d. Petrischule in Freiberg.
335	*Seim	Reichenbrand	1863—68	L. in Deuben.
336	*Forweg	Nossen	1863—69	L. a. d. Erziehungsanst. von Forweg in Dresden.
337	*Grundmann	Merkwitz	1863—68	L. a. d. Bürgersch. in Pirna.
338	*Müller	Leschen	1863—69	L. in Grossgraupe bei Pirna.
339	Rossberg	Lampertswalde	1863—65	Kirchschull. in Lössnig
340	Helm	Gleisberg	1863	Gutsbesitz. in Wetterwitz.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/47

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
341	Bernhard	Schlegel	1863—64	
342	Winkler	Ehrenfriedersdorf	1863—66	
343	*Keller	Chemnitz	1863—69	L. a. d. höh. Bürgerschule in Chemnitz.
344	*Schmidt	Wellerswalde	1863—65	† 1867 a. L. in Börln.
345	*Dathe	Wellerswalde	1863—66	Dr. ph.,Sections-Geolog in preuss. Diensten.
346	*Reichel	Thalheim	1863—66	Oberl. am Seminar zu Borna.
347	*Hofmann	Altmittweida	1863—68	† 1870 als Lehrer in Striessen.
348	*Reiche	Lampertswalde	1863—69	L. in Meissen.
349	*Müller	Otzdorf	1863—69	Bürgerschullehrer in Zwickau.
350	*Kretzschmar	Oberfrohna	1863—69	Turnl. a. d. Realsch. II. O. in Leisnig.
351	*Schmidt	Rosswein	1863—70	† a. L. in Deuben.
352	*Rudolph	Limbach	1863—70	Lehrer in Plauen bei Dresden.
353	*Friedemann	Oberkändler	1863—70	L. a. d. VII. Bezirksschule in Dresden.
354	*Grimm	Treuen i. V.	1863—69	Oberl. a. d. Realschule II. O. zu Frankenberg.
355	Pilz	Zaukerode	1863—64	
356	Opp	Burkersdorf bei Siebenlehn	1863—64	
357	*Böhme	Olbernhau	1863—69	L. a. d. II. Bezirkssch. f. Knaben in Chemnitz.
358	*Wehner	Wilsdruff	1864—70	L. a. d. I. Bürgersch. zu Zwickau.
359	*Schwenke	Siebenlehn	1864—70	L. a. d. III. Bürgersch. zu Dresden.
360	*Krumbiegel	Kleinwaltersdorf	1864—70	Oberl. a. d. Realschule I. O. in Freiberg.
361	*Richter	Jessen	1864—70	L. a. d. V. Bürgersch. in Dresden.
362	*Ries	Siebenlehn	1864—70	L. in Frankenberg.
363	*Leuthold	Niederjahna	1864—70	Lehr. in Schönborn bei Mittweida.
364	*Krause	Hintermauer	1864—70	L. a. d. I. Bürgersch. f. Knaben in Leipzig.
365	*Plattner	Wilsdruff	1864—70	L. a. d. Besserungsanst. in Grosshennersdorf.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/48

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch	Gegenwärtige Stellung.
366	Krause	Rochlitz	1864—67	
367	*Hofmann	Sebnitz	1864—70	L. in Werdau.
368	*Schneider	Rochlitz	1864—70	L. a. d. Petrisch. in Freiberg.
369	Günzel	Langenstriegis	1864—65	† 1879 als Obersteuer-control. in Dresden.
370	Fleischer	Rothenfurth	1864	
371	Rentzsch	Meissen	1864—66	Lehr. in Wuhnitz bei Lommatzsch.
372	*Jäger	Lommatzsch	1864—70	L. in Lommatzsch.
373	Köhler	Schleiz	1864—69	† 2. April 1689 a. Seminarist IIr Cl.
374	*Dietrich	Neuhausen	1864—70	L. in Neuhausen.
375	Weber	Rothenbach	1864	
376	*Lange	Grossvoigtsberg	1865—71	Oberl. a. d. Realschule II. O. in Leipzig.
377	*Berge	Soppen	1865—71	Bürgerschull. in Zwickau.
378	*Schmidt	Kleinvoigtsberg	1865—71	L. in Lungwitz.
379	*Zimmermann	Gossberg	1865—71	Kirchschullehrer in Glösa.
380	*Jllgen	Bieberstein	1865—71	Organist und Mädchenlehrer in Siebenlehn.
381	Reichel	Burgstädt	1865—67	L. in Burgk.
382	*Wolf	Kleinschirma	1865—71	† 16. Mai 1879 a. L. in Freiberg.
383	Miersch	Göltzscha	1865	
384	*Höppner	Frankenstein	1865—71	L. in Königstein.
385	*Burkhardt	Waldheim	1865—70	L. in Rabenau.
386	Leupold	Oelsnitz	1865—66	
387	Christ	Rosswein	1865—69	† 29. Sept. 1877 a. L. in Niederbobritzsch.
388	Störzel	Rosswein	1865—66	
389	*Lange	Kesselsdorf	1865—71	L. in Waltersdorf bei Schandau.
390	Müller	Memmendorf	1865—71	† 29. Juni 1871 a. Sem. IIr Cl.
391	*Fischer	Bockwitz	1865—71	L. in Sebnitz.
392	*Funke	Rottewitz	1866—71	Kirchschull. in Oberau.
393	*Hartmann	Grüllenburg	1866—71	Oberl. a. d. Realsch. IIr O. in Grossenhain.
394	*Burkhardt	Limbach.	1866—71	Kirchschull. in Rothenfurth.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/49

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
395	*Köhler	Altenhain	1866—71	L. in Leipzig.
396	*Miersch	Piskowitz	1866—72	L. a. d. V. Bezirkssch. in Leipzig.
397	*Kaufmann	Erbisdorf	1866—71	L. in Leutewitz b. Dresden.
398	Siegel	Wilsdruff	1866—67	Kaufmann.
399	*Wolf	Pappendorf	1866—71	Oberl. a. d. Realsch. IIr O. in Meissen.
400	*Liebmann	Marbach	1866—72	Oberl. a. d. Realsch. IIr O. in Löbau.
401	*Rudolph	Nossen	1866—72	L. a. d. Knabenbürgerschule in Freiberg.
402	* Hinkelmann	Erlbach	1866—72	zuletzt L. in Hermsdorf bei Königstein.
403	*Melchior	Kleinschirma	1866—72	L. in Deuben.
404	Merkel	Naundorf	1866—67	Telegraphist.
405	*Hennig	Heynitz	1866—72	L. a. d. III. Bürgersch. f. Kn. in Leipzig.
406	*Stein	Kleinschirma	1866—72	L. in Frankenberg.
407	*Felgner	Pappendorf	1866—72	L. in Kleinnaundorf b. Pottschappel.
408	Trepte	Nössig b. Krögis	1866—68	L. a. d. Bürgersch. in Schandau.
409	*Fichtner	Waldheim	1866—72	L. a. d. III. Bürgerschule in Leipzig.
410	*Ehrlich	Bräunsdorf	1866—72	Kirchschull. in Kleinwaltersdorf.
411	*Hildebrand	Schönbach	1866—71	
412	*Enzmann	Witzschdorf	1866—71	Oberl. a. d. Realsch. IIr O. in Rochlitz.
413	Kittler	Schrebitz	1866—67	
414	*Genser	Stettin	1866—72	L. a. d. Petrisch. in Freiberg.
415	*Lindner	Etzdorf	1866—72	Kirchsch. i. Dörschnitz.
416	*Burkhardt	Bräunsdorf	1866—72	L. a. d. Lehr- u. Erz.-anst. v. Rob. Gelineck in Dresden.
417	*Hofmann	Buchheim	1866—72	L. a. d. III. Bezirksschule in Leipzig.
418	*Neubert	Niedersayda.	1866—72	L. in Connewitz.
419	Müller	Erlau	1866—67	† 15. März 1867 als Proseminarist.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/50

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
420	John	Seifersdorf	1866—67	Zeugarb. in Seifersdorf.
421	*Lyon	Naustadt	1867—72	Dr. ph., Oberl. a. d. Realschule Ir O. in Döbeln.
422	*Schlegel	Gostewitz	1867—72	L. in Lotzdorf.
423	*Zschepank	Grosshartmannsdorf	1867—72	L. a. d. 4. Bürgersch. in Dresden.
424	*Thomas	Stroischen	1867—72	L. in Wilsdruff.
425	*Wolf	Treuen i. V.	1867—73	L. in Döhlen.
426	Zieger	Rosswein	1867—69	Färber in Gössnitz.
427	*Zweiniger	Klessig b. Nossen	1867—73	L. a. d. verein. Rats- u. Wendlershen Freischule in Leipzig.
428	*Pärsch	Gleisberg	1867—72	Dir. der deutschen höh. Töchtersch. in Helsingfors in Finnland.
429	Zschoche	Rosswein	1867—68	Beamter a. d. Staatsbahn in Oschatz.
430	*Haberecht	Mochau	1867—73	L. in Dürrweitzschen.
431	*Sieber	Aschershain	1867—73	† 14. Mai 1880 a. L. in Augustusberg.
432	*Sonntag	Grüna b. Chemn.	1867—73	L. in Rochlitz.
433	*Trübe	Saalbach	1867—72	L. a. d. niedern Ortsschule in Bräunsdorf.
434	*Noch	Niedereula	1867—73	L. in Ammelsdorf.
435	*Löwe	Riechberg	1867—73	L. a. d. Bürgerschule in Döbeln.
436	Uhlig	Breitlehn	1867—73	L. in Plauen b. Dresden.
437	*Köpping	Kolzschen b. Leisnig	1867—73	Kirchschull. in Würschnitz bei Radeburg.
438	*Günther	Rosswein	1867—73	1. L. in Zaukerrode.
439	*Lieber	Obercolmnitz	1867—73	L. a. d. IV. Bürgersch. in Leipzig.
440	*Mühler	Wiederau b. Lunzenau	1867—73	L. a. d. oberen Ortssch. in Langhennersdorf.
441	Gress	Dresden	1867—69	Militär-Zahlmeister in Dresden.
442	*Schmidt	Friedeburg	1867—73	L. a. d. Jacobisch. in Freiberg.
443	Steyer	Rosswein	1868	ev. luth. Prediger in Ahnapee Kewaunce Co. Wis. in Nordamerika.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/51

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
444	Frohberg	Hartha	1868—70	
445	*Grünberg	Bieberstein	1868—73	L. a. d. Bürgersch. in Nossen.
446	*Keil	Grossenhain	1868—74	L. a. d. Bürgersch. in Pirna.
447	*Heymann	Marbach	1868—74	Lehr. in Priesnitz bei Dresden.
448	*Weichold	Grossvoigtsberg	1868—73	L. a. d. deutsch. höh. Töchtersch. in Helsingfors in Finnland.
449	*Seidel	Hainichen	1868—74	L. in Kolkau.
450	Heber	Obercreinitz	1868—69	L. in Hennersdorf bei Augustusburg.
451	*Schilde	Hohentanne	1868—74	L. in Unkersdorf bei Wilsdruff.
452	*Richter	Leubsdorf	1868—74	1. L. in Lössnitz bei Freiberg.
453	*Schroth	Hohentanne	1868—74	Lehrer in St. Afra in Meissen.
454	Partsch	Gotthelffriedrichsgrund	1868—69	
455	*Werner	Kleinschönberg	1868—75	Kirchsch. in Collmnitz bei Grossenhain.
456	*Ehrlich	Dittersbach	1868—75	L. in Oberottendorf b. Neustadt.
457	Kellner	Sebnitz	1868—70	Bahnbeamter.
458	*Dachsel	Dittmannsdorf	1868—74	† 1874 a. Schulamtscandidat in Mohorn.
459	*Junghans	Sörnewitz	1868—74	L. a. d. Bürgersch. in Pirna.
460	*Peuckert	Marbach	1868—74	L. in Löbtau b. Dresden.
461	*Röhnick	Burgstädt	1868—74	L. a. d. IV. Bezirksch. in Dresden.
462	*Krömer	Brand	1868—74	Bürgerschull. u. Organ. in Jöhstadt.
463	*Wüstner	Rosswein	1869—74	L. a. d. Taubstummeninstitut in Dresden.
464	*Lassig	Zschaitz	1869—74	L. in Burgstädt.
465	*Helm	Krögis	1869—74	L. in Leipzig.
466	*Röder	Leuben bei Lommatzsch	1869—74	L. in Leuben.
467	*Sachse	Volkersdorf	1869—75	Lehr. in Pieschen bei Dresden.
468	Ritz	Dresden	1869—73	† 19. Juni 1873 a. Sem.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/52

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
469	*Starke	Krögis	1869—74	L. a. d. Bürgersch. in Meissen.
470	*Claus	Etzdorf	1869—75	L. a. d. 3. Bezirkssch. in Dresden.
471	*Kelker	Soppen	1869—74	L. a. d. mittl. Knaben-bürgersch. in Riesa.
472	*Berge	Soppen	1869—75	1. u. dirig. L. in Pulsnitz (Meissnisch).
473	*Fischer	Dittersbach	1869—75	L. a. d. I. Bezirkssch. in Dresden.
474	*Finke	Löthain b. Meissen	1869—75	L. a. d. XIV. Bezirksschule in Dresden.
475	*Hartmann	Grüllenburg	1869—76	L. in Frauenhain.
476	*Richter	Geringswalde	1869—75	L. a. d. Realsch. Ir O. in Neustadt-Dresden.
477	*Birkner	Sornzig	1869—76	L. in Plauen i. V.
478	*Bornemann	Erfurt	1869—75	L. in Plauen i V.
479	*Mühler	Collmen b. Colditz	1869—75	L. a. d. mittl. Volksschule in Plagwitz.
480	*Richter	Göppersdorf	1869—75	L. a. Freiherrl. Fletcherschen Sem. in Dresden.
481	*Berthold	Etzdorf	1869—75	L. a. d. I. Bezirkssch. in Dresden.
482	Kölbel	Wallbach bei Gersdorf	1869—70	
483	*Seyrich	Oberhermersdorf	1869—75	† 27. VII. 80. a. Hilfsl. a. d. III. Bezirkssch. f. M. in Chemnitz.
484	Michael	Bockendorf	1869—75	† 15. V. 1875 a. Seminarist Ir Cl.
485	*Zschimmer	Mertitz	1869—75	L. a. d. III. Bürgersch. in Grossenhain.
486	*Oswald	Oberstaucha	1869—76	L. in Staucha.
487	Haubold	Nossen	1869—70	Kaufmann in Leipzig.
488	*Zill	Etzdorf	1869—76	L. in Bernstadt (Löban).
489	Sieghardt	Freiberg	1869—70	
490	*Weise	Tharand	1870—75	L. in Penig.
491	*Krenkel	Waldheim	1870—76	L. in Chemnitz.
492	*Seifert	Freiberg	1870—75	L. a. d. Knabenbürgerschule in Freiberg.
493	*Döring	Zell in Baden.	1870—77	L. in Cölln b. Meissen.
494	Wittig	Reppen	1870	
495	*Zehl	Freiberg	1870—75	Hilfsl. a. d. Knabenbürgersch. in Freiberg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/53

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
496	Wende	Erfurt	1870	Porzellanmaler in Meissen.
497	*Kunath	Seifersdorf	1870—75	L. in Grüngräbchen bei Camenz.
498	Wolf	Riechberg	1870—73	
499	*Barthel	Langhennersdorf	1870—76	L. in Elstra.
500	*Haupt	Grosshartmannsdorf	1870—76	L. in Wölkisch.
501	*Lippold	Robschütz	1870—76	L. a. d. I. Bürgersch. in Dresden.
502	*Hempel	Wilsdruff	1870—76	L. an einem Institut in Dresden.
503	*Schmalz	Tharandt	1870—75	5. L. a. d. Bürgersch. in Pulsnitz.
504	*Thierbach	Hainsberg	1870—76	L. in Deutschbaselwitz.
505	*Schumann	Hartha	1870—75	† 1877 a. Hilfsl. in Lommatzsch.
506	*Schmidt	Hainichen	1870—76	L. in Chemnitz.
507	Schramm	Grosshartmannsdorf	1870—72	Kaufmann.
508	*Marbach	Bockendorf	1870—76	Kirchsch. in Lichtenberg.
509	*Leonhardt	Langhennersdorf	1870—76	L. in Garsebach.
510	*Schmidt	Dresden	1871—74	L. a. d. Petrisch. in Freiberg.
511	*Lübeck	Nossen	1871—76	L. i. Bretnig b. Pulsnitz.
512	*Kindt	Waldheim	1871—76	L. in Annaberg.
513	*Engel	Marbach	1871—76	L. in Pulsnitz.
514	Krug	Purschenstein	1871—72	Apotheker in Halle a. S.
515	*Strauss	Zscheilitz bei Lommatzsch	1871—76	L. in Grossröhrsdorf bei Pulsnitz.
516	*Meissner	Braunsdorf	1871—76	L. in Coswig.
517	Stockmann	Dresden	1871—74	
518	*Lübeck	Gnandstein	1871—76	L. in Liebethal.
519	*Zschoche	Heynitz	1871—77	L. in Meissen.
520	Meltzer	Leippen	1871—75	L. i. Sahlassan (Oschatz)
521	*Felgner	Katzenberg	1871—76	L. i. Grumbach (Meissen)
522	Müller	Langenberg	1871—74	Schulamtscandidat.
523	Winkler	Halsbrücke	1871—72	
524	*Fischer	Grossvoigtsberg	1871—76	L. in Niedersteina bei Kamenz.
525	*Philipp	Blankenstein	1871—76	L. a. d. Bürgerschule in Nossen.
226	*Richter	Göppersdorf	1871—76	L. in Meissen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/54

No.	Name.	Geburtsort	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
527	*Reibetanz	Geringswalde	1871—76	L. in Mittelbach bei Chemnitz.
528	Pappermann	Fischergasse bei Meissen	1871—74	Porzellanmaler in Meissen.
529	Schützenmeister	Wiederau	1871—72	
530	Meyer	Rechenberg	1871—72	Kaufmann.
531	*Haupt	Langhennersdorf	1871—76	L. in Leipzig.
532	Bellmann	Deutscheinsiedel	1871—73	
533	Ziegner	Kolzschen	1871—74	Lehrer.
534	Riesen	Burkhardsdorf	1871—73	Lehrer in Dresden.
535	*Damm	Etzdorf	1871—76	Lehrer in Weissig bei Skassa (Grossenhain).
536	*Sonntag	Grüna bei Chemnitz	1871—77	L. in Königsbrück.
537	*Bretschneider	Damm b. Jüterbogk	1872—76	Hilfsl. am Seminar zu Nossen.
538	*Bartsch	Oppach b. Bautzen	1872—76	L. in Priestewitz.
539	Schreiber	Freiberg	1872—74	L. in Hainichen.
540	*Schlicke	Wendischbora	1872—76	2. L. in Reinsberg.
541	*Oswald	Staucha	1872—78	L. in Berthelsdorf bei Freiberg.
542	*Meyer	Tharandt	1872—76	L. in Zehren
543	Wolf	Nassau	1872—74	Landwirt.
544	*Jobst.	Ullendorf	1872—77	L. in Rötha.
545	*Böhme	Falkenberg	1872—76	L. in Radeburg.
546	*Hammermüller	Kleinwaltersdorf	1872—77	L. in Burkersdorf bei Meissen.
547	*Zscheile	Borlas bei Dippoldiswalde	1872—76	L. in Nünchritz bei Langenberg.
548	*Seidel	Langhennersdorf	1872—77	L. in Obergruna.
549	*Händler	Rosswein	1872—77	L. a. d. XV. Bezirksschule in Dresden.
550	*Hiller	Wendischbora	1872—78	L. in Hainichen.
551	*Schroth	Hohentanne	1872—77	L. in Niedermeisa.
552	*Hofmann	Buchheim	1872—77	Kirchschull. in Bernbruch.
553	*Börner	Grossschirma	1872—77	L. in Gröba.
554	*Lindner	Nossen	1872—78	L. in Langwolmsdorf bei Stolpen.
555	Matthes	Rechenberg	1872—77	L. in Löbtau.
556	*Krumbiegel	Mobendorf	1872—77	L. am Taubstummeninstitut in Dresden.
557	*Fleischer	Reichenbach bei Siebenlehn	1872—79	L. in Grosshartmannsdorf bei Freiberg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/55

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch	Gegenwärtige Stellung.
558	Jentzsch	Roitzsch	1872—73	
559	Putzger	Siebenlehn	1872—74	Expedient a. d. Staatsbahn in Dresden.
560	*Fritzsche	Löthain b. Meissen	1872—79	L. in Steinhübel.
561	*Böhme	Oederan	1872—77	L. in Grossenhain.
562	*Schnauder	Dresden	1872—78	L. in Kleingiesshübel.
563	*Junghans	Kobelsdorf	1872—79	L. in Grossvoigtsberg.
564	*Ludewig	Steudten	1872—79	Hilfsl. in Seiffen.
565	*Kaltofen	Gärbersdorf	1872—79	Hilfsl. i. Kleinnaundorf.
566	Riedel	Clausnitz	1872—73	Expedient a. d. Güterbahnhof i. Chemnitz.
567	Wolf	Nassau	1872—74	Landwirt.
568	*Rössger	Seifersdorf	1872—79	Hilfsl. in Pieschen.
569	Benedix	Seifersdorf	1872—74	Gerichtsvollz. i. Dresden
570	Leonhardt	Bräunsdorf	1872—74	Schulamtscandidat.
571	*Dietrich	Rausslitz	1873—77	L. in Plagwitz.
572	*Friedrich	Kleinvoigtsberg	1873—78	L. in Weissenborn bei Freiberg.
573	*Jünger	Burkersdorf	1873—78	L. in Freiberg.
574	*Lübeck	Langenbach i. V.	1873—78	L. in Freiberg.
575	Fichtner	Flemmingen	1873	
576	*Richter	Geringswalde	1873—78	L. in Dresden.
577	*Thieme	Marbach	1873—78	L. in Zethau.
578	*Niedenführ	Geringswalde	1873—78	L. a. d. VI. Bezirkssch. in Leipzig.
579	Drescher	Maaschwitz	1877	† Juli 1878.
580	*John	Beckendorf	1873—79	Vicar in Wilsdruff.
581	*Sieber	Aschershain	1873—78	studiert in Leipzig Pädagogik.
582	Peuckert	Marbach	1873—74	Schulamtscandidat.
583	*Illgen	Augustusberg	1873—79	Hilfsl. in Unterweissig b. Deuben.
584	*Schumann	Ketzergasse bei Leuben	1873—79	Hilfsl. i. Zadel b. Meissen
585	*Matthes	Weissig	1873—78	Schulamtscandidat.
586	Birkner	Zabeltitz	1873	
587	Kirrbach	Siebenlehn	1873	
588	Grimmer	Hilbersdorf	1873—74	Buchhandlungscommis in Braunschweig.
589	Seydel	Königshain	1873—74	
590	*Kuhnert	Mittweida	1873—76	L. in Seusslitz.
591	*Schneider	Hirschfeld	1873—79	L. in Hartha.
592	*Arlt	Neuwalde	1873—79	Hilfsl. in Altstriessen b. Dresden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/56

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
593	Beck	Tharandt	1874—77	Hilfsl. in Dittmannsdorf.
594	*Hummitzsch	Reinsdorf	1874—80	Hilfsl. in Döhlen.
595	Winkler	Freiberg	1874	
596	Schönberg	Obergruna	1874—78	Schulamtscandidat.
597	Dietrich	Weigmannsdorf	1874—75	Schulamtscandidat.
598	Bochmann	Beyersdorf	1874	
599	*Gelbricht	Meissen	1874—79	Hilfsl. in Niederschöna.
600	*Ziegs	Grossvoigtsberg	1874—79	L. a. d. Sächs. Beamtenschule in Bodenbach.
601	*Lichtenberger	Grosshartmannsdorf	1874—79	Hilfsl. in Neuwallwitz bei Waldheim.
602	*Hiller	Nossen	1874—80	Hilfsl. in Cotta.
603	*Dietrich	Neuhausen	1874—80	Hilfsl. in Dorfchemnitz b. Sayda.
604	*Schulz	Nossen	1874—79	Hilfsl. in Niederbobritzsch bei Freiberg.
605	*Rossbach	Hartha	1874—79	Hilfsl. in Niederpesterwitz.
606	*Günther	Nossen	1874—79	Hilfsl. in Möckern.
607	*Lommatzsch	Nassau	1874—80	Hilfsl. in Oberschöna.
608	*Bubenick	Rosswein	1874—79	Hilfsl. in Zschaitz.
609	*Heidrich	Grossschirma	1874—80	Hilfsl. in Collmnitz.
610	*Reissig	Kaltofen	1874—80	Hilfsl. in Langenau.
611	*Döring	Leipzig	1874—80	Hilfsl. in Gersdorf.
612	*Fischer	Conradsdorf	1874—79	Hilfsl. in Neuhausen.
613	*Offenhauer	Rothenthal.	1874—79	Hilfsl. in Pönitz b. Taucha.
614	*Rostock	Chemnitz.	1874—81	Hilfsl. in Freibergsdorf.
615	*Deutscher	Rosswein	1875—80	Hauslehrer a. Rittergut Stockhausen b. Döbeln.
616	*Bretschneider	Frauenstein	1875—80	Hilfsl. in Brand.
617	*Dietel	Oberneuschönberg	1875—80	Hilfsl. in Sayda.
618	Zimmermann	Oberreichenbach	1875—76	Exped. b. d. Proviantmagazin in Freiberg.
619	*Dörner	Aschershain	1875—81	Hilfsl. in Briesnitz.
620	Bretschneider	Wilsdruff	1875—76	Fleischer.
621	*Pohle	Rosswein	1875—80	Hilfsl. in Hainichen.
622	*Böhme	Böhrigen	1875—80	Hilfl. in Grossbauchlitz
623	Richter	Seilitz	1875—76	Landwirt.
624	Küttner	Obergruna	1875—76	Buchdrucker.
625	*Köhler	Freiberg	1875—81	† 5. Aug. 1881 a. Schulamtscand. in Freiberg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/57

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
626	*Dachsel	Niedereula	1875—81	Hilfsl. in Lommatzsch.
627	*Kirchner	Birkenhain	1875—81	Hilfsl. in St. Michaelis.
628	*Jäger	Garsebach	1875—80	L. in Deutschneudorf.
629	*Börner	Wegefahrt	1875—81	Hilfsl. in Halsbrücke bei Freiberg.
630	Stöhr	Marbach	1875—76	Schreiber in Meissen.
631	Zweiniger	Langhennersdorf	1875—77	Buchbinder i. Stuttgart.
632	*Stirl	Rothenfurth	1875—81	Schulvicar in Erbisdorf.
633	*Zill	Marbach	1875—80	Hilfsl. in Waldheim.
634	*Kirsten	Lampersdorf	1875—81	Hilfsl. in Siebenlehn.
635	Löwe	Oberwiesenthal	1875—77	wird Instrumentenbauer in Meissen.
636	*Buchbach	Dresden	1875—80	Hilfsl. in Pappendorf.
637	*Türk	Grüna	1875—81	Hilfsl. in Freiberg.
638	*Mäbert	Niedersaida	1876—81	Hilfsl. in Meissen.
639	Kleint	Alt-Ebersbach in der Lausitz	1876	Schulamtscandidat.
640	*Michaelis	Grossenhain	1876—80	Hilfsl. in Döbeln.
641	Kreher	Rübenau	1876	
642	Hänig	Langhennersdorf	1876—77	wird Seifensieder in Freiberg.
643	*Haubold	Ehrenberg	1876—81	Hilfsl. in Berthelsdorf bei Freiberg.
644	Nestler	Grumbach	1876	
645	*Richter	Brand	1876—81	Hilfsl. in Krummenhennersdorf.
646	*Weise	Hohnstein	1876—81	Hilfsl. in Wilsdruff.
647	Küchenmeister	Obergruna	1876	Schreiber in Obergruna.
648	Günther	Bieberstein	1876	† 1879, 20. Mai in der Diakonissenanstalt in Dresden.
649	Nössig	Wettersdorf	1876—78	Schreiber in Döbeln.
650	Wüstner	Linda b. Brand	1876—79	auf dem Nebenseminar in Grimma.
651	*Seifert	Freiberg	1876—81	Hilfsl. in Grosshartmannsdorf.
652	*Polenz	Dresden	1876—81	Hilfsl. a. d. Bürgerschule in Nossen.
653	Heinrich	Erbisdorf	1876	Contorist in Freiberg.
654	Walther	Freiberg	1876—79	† 16. Septbr. 1880 in Freiberg.
655	Herrmann	Tharand	1876—77	wird Kaufm. i. Dresden.
656	Funke	Lommatzsch	1876—77	Postassistent in Dresden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/58

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
657	*Peuckert	Obergruna	1876—81	Hilfsl. in Taubenheim.
658	*Strohbach	Garsebach	1876—79	wird Kaufm. in Meissen.
659	Kreul	Niederbobritzsch	1876—79	wird Bildhauer in Freiberg.
660	Frauenheim	Geringswalde	1876—79	wird Buchdrucker in Freiberg.
661	Kummer	Rothenfurth	1876—77	im Hammerwerk Obergruna.
662	Wilisch	Niederrabenstein	1876	wird Kaufmann in Waldenburg.
663	Winkler	Nausslitz	1876—77	wird Kaufmann.
664	Hössler	Grossmilkau	1876—77	wird Landwirt.
665	Schubert	Oberlangenau	1876—77	Schreiber in Dresden.
666	Jähmig	Etzdorf	1876	
667	*Bohne	Königsfeld	1876—78	Schulamtscandidat.
668	Adler	Cossebaude	1876—77	wird Buchhändler in Dresden.
669	*Buchheim	Dresden	1877—79	Hilfsl. in Nossen.
670	*Bräss	Augustusberg	1877—80	Hilfsl. in Freiberg.
671	Müller	Präbschütz	1877—81	
672	Fritzsche	Cölln	1877—78	besucht die Kunstgewerbesch. in Dresden.
673	Klinger	Freiberg	1877—78	Schreiber.
674	Pretzsch	Bernstadt	1877	Schreiber.
675	Noack	Golk	1877—79	besucht die Kunstgewerbesch. i. Dresden.
676	Langhof	Niederrossau	1877	in der Unterofficiersch. in Marienberg.
677	Rabe	Nassau	1877	† 10. Decbr. 1879 im Seminar.
678	Kühnert	Limbach	1877—80	Contorist in Limbach.
679	Rother	Thalheim	1877	Contorist in Thalheim.
680	Appoldt	Rosswein	1877—79	wird Schneider.
681	Lübeck	Langenbach	1877—79	wird Kaufmann.
682	Staudte	Glauchau	1877	ist in Nordamerika.
683	Schmidt	Sayda	1877—80	Hilfslehrer im Bezirk Dresden II.
684	Meese	Röda.	1878	wird Buchhändler in Leipzig.
685	Taschenberger	Winkwitz	1878	wird Brauer.
686	Schubert	Dresden	1878—79	wird Schreiber.
687	Backofen	Siebenlehn	1878—79	wird Kaufmann.
688	Pietzsch	Radebeul	1878—80	wird Schreiber.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/59

No.	Name.	Geburtsort.	Seminar-besuch.	Gegenwärtige Stellung.
689	Neidhardt	Deutschenbora	1878	wird in Wilsdruff Buchdrucker.
690	Krumpfer	Elgersdorf	1878—79	wird Bäcker.
691	Ulbricht	Böhrigen	1878	wird Ziegler.
692	Herklotz	Dittersbach	1878	wird Schneidemüller.
693	Zettel	Neuhausen	1878	wird Kaufmann.
694	Haubold	Riechberg	1878	wird Landwirt.
695	Gey	Grossenhain	1878—79	wird in Dresden Kaufmann.
696	Höffner	Chemnitz	1878	wird Seemann.
697	*Stölzel	Nossen	1878—80	Hilfsl. in Berthelsdorf bei Hainichen.
698	Grundmann	Döbeln	1879	wird in Chemnitz Kaufmann.
699	Ulbricht	Kändler	1879	wird in Wilsdruff Buchdrucker.
700	Pietzsch	Röhrsdorff	1879—80	wird Kaufmann.
701	Franke	Rothschönberg	1879—80	wird Brauer.
702	Weinrich	Oberlungwitz	1879—80	wird Bäcker.
703	Märker	Freiberg	1880	wird Schreiber.
704	Dietze	Bodenbach	1880	wird Schneidemüller.
705	Friedmann	Gränitz	1880—81	wird Uhrmacher in Chemnitz.
706	Günther	Berthelsdorf	1880—81	wird Kaufmann.
707	Fischer	Grossvoigtsberg	1880	wird Landwirt.
708	Zschörnig	Simselwitz	1880	
709	Mayer	Petersberg	1881	

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383014670/60

IV.

Verzeichnis

der

gegenwärtigen Schüler.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/61

No.	Name.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
	Classe I.		
1	Lange	Meissen	Gesellschaftsrestaurateur. †
2	Fischer	Nassau	Schuhmachermeister.
3	Krepper	Mittweida.	Webermeister.
4	Ufer	Grossschirma	Bergmann u. Wirtschaftsbes.
5	Morgenstern	Greifendorf	Hausbes. u. Zimmermann.,
6	Reinhardt	Hainichen	Schneidermeister.
7	Schmidt	Hof in Bayern	Haupt- u. Steueramtscontroleur in Meissen.
8	Fischer	Netzschkau	Seilermeister. †
9	Gründig	Chemnitz	Buchbindermeister.
10	Neumann	Neustadt	Revierförster in Schleinitz.
11	Schulze	Krumbach	Wirtschaftsbesitzer.
12	Liebscher	Kleinwaltersdorf	Bergmann u. Halbhüfner.
13	Starke	Bockendorf	Chausseewärter u. Hausbes.
14	Crasselt	Grossschirma	Halbhüfner.
15	Seinig	Prag (Böhmen)	Ingenieur †.
16	Grobe	Leipzig	Schneidermeister.
17	Vesper	Reinsberg	Gasthofsbes. in Grossdobritz.
	Classe II.		
18	Seurich	Herzogswalde	Böttchermeister.
19	Kluge	Zadel	Kirchschullehrer.
20	Hoppe	Kleinschönberg	Schmiedemeister.
21	Rössger	Reichenbach	Gutsbesitzer †.
22	Baumann	Bockendorf	Schneidermeister.
23	Richter	St. Michaelis	Schmiedemeister u. Wirtschaftsbes.
24	Hentschke	Freiberg	Maschinenwärter.
25	Hennig	Pinnewitz	Wirtschaftsbesitzer.
26	Wangemann	Ottenhausen (Pr. S.)	Kirchschull. in Taubenheim.
27	Kurth	Wunschwitz	Wirtschaftsbesitzer.
28	Müller	Hainichen	Tuchscheerermeister.
29	Zill	Gleisberg	Wirtschaftsbesitzer.
30	Hänig	Grossschirma	Gutsbesitzer.
31	Wilsdorf	Nossen	Bäckermeister.
32	Steiger	St. Michaelis	Bergmann.
33	Gelfert	Falkenberg	Gutsbesitzer †.
34	Assmann	Niederbobritzsch	Hüttenzimmerling.
35	Erler	Rothenfurth	Steiger †.
36	Arnold	Schmiedewalde	Wirtschaftsbesitzer.
37	Süss	Hartmannsbach	Gutsbesitzer.
38	Winkelmann	Gross-Borroschau in Westpreuss.	Wirtschaftsinspektor †.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/62

No.	Name.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
39	Pietzsch	Kötzchenbroda	Gartennahrungsbesitzer und Korbmacher.
40	Fiedler	Herzogswalde	Gutsbesitzer.
41	Subklew	Meissen	Schmiedemeister.
42	Hartmann	Tharandt	Fleischermeister.
43	Schreiter	Leipzig	Musikus †.
44	Wolf	Langhennersdorf	Gutsbesitzer.
45	Krögel	Deutschenbora	Wirtschaftsbesitzer.
	Classe IIIa.		
46	Reinhardt	Crumbach	Wirtschaftsbes. in Hainichen.
47	Börner	Hinterhermsdorf	Kirchschull. in Kämmerswalde.
48	Haussknecht	Leipzig	Strohhutfabrikant.
49	Wilsdorf	Nossen	Rosshändler u. Restaurateur.
50	Ficke	Gleisberg	Halbhüfner.
51	Anders	Grosshartmannsdorf	Viehhändler.
52	Bormann	Thum	Brauereipächt. in Ehrenberg.
53	Morgeneyer	Schönhaide	Kirchschull. in Langhennersdorf.
54	Kunze	Gersdorf	Gutsbesitzer in Spernsdorf.
55	Weise	Waldheim	Cigarrenfactor.
56	Fritzsche	Reinsberg	Tierarzt in Taubenheim.
57	Winkler	Ehrenberg	Gutsbesitzer.
58	Klähr	Krumhermersdorf	Königlicher Förster †.
59	Dietze	Neukirchen	Gutsbesitzer.
60	Müller	Hirschfeld	Schafmeister.
61	Taubner	Trebsen	Lehrer in Döbeln.
62	Schöppler	Crossen	Gutsbesitzer.
63	Schüppel	Kemtau	Strumpfwirker †.
64	Finke	Löthain	Gutsbesitzer.
65	Schneider gen. Merkel	Stauchitz	Pflegevater: Gutsbesitzer.
66	Lehmann	Höckendorf	Kirchschullehrer.
67	Liebig	Wendishain	Gutsbesitzer.
	Classe IIIb.		
68	Leonhardt	Bräunsdorf	Bergmaurer und Gartennahrungsbesitzer.
69	Golde	Wahnitz	Gutsbesitzer.
70	Barsch	Lichtenberg	Fabrikfaktor †.
71	Dathe	Roda	Chausseegeldeinnehmer. †
72	Portner	Ronneburg (Altenburg).	Dampfmaschinenwärter in Gössnitz.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/63

No.	Name.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
73	Hörig	Kleinwaltersdorf	Gutsbesitzer.
74	Illgen	Augustusberg	Obersteiger.
75	Starke	Nossen	Schuhmachermeister.
76	Zanther	Grossenhain	Korbmachermeister.
77	Schmieder	Mulda	Stellmacher.
78	Knape	Nossen	Posamentier †.
79	Griessbach	Halsbrücke	Bergarbeiter.
80	Herrmann	Mulda	Strumpfwirker.
81	Hänig	Seiffen	Sattlermeister.
82	Bormann	Dorfhain	Bahnwärter.
83	Lippold	Robschütz	Schmiedemeister †.
84	Leupold	Obernaundorf	Kirchschull. in Weisstropp.
85	Strauss	Neuhausen	Drechslermeister.
86	Helbing	Schandau	Barbier †.
87	Felber	Weigmannsdorf	Bergzimmerling.
88	Fischer	Mittweida	Schieferdeckermeister.
89	Ahnert	Altmittweida	Handelsmann.
	Classe IV.		
90	Wetzig	Schmalbach	Tischlermeister u. Gartennahrungsbesitzer.
91	Wiese	Leipzig	Markthelfer.
92	Beger	Oberlommatzsch	Schank- und Wirtschaftsbes.
93	Seeliger	Leisnig	Tuchfabrikant.
94	Fischer	Fürstenthal	Wäschsteiger in Freiberg.
95	Wagner	Grossschirma	Obersteiger in Reichenau.
96	Flatter	Hainichen	Gasthofsbesitzer.
97	Müller	Freiberg	Bergzimmerlingi. Freibergsdorf.
98	Lorenz	Sorgau	Cantor in Nossen.
99	Krause	Hintermauer bei Meissen	Weinbergsbesitzer †.
100	Müller	Mittweida	Webermeister.
101	Richter	Grossdobritz	Gutsbesitzer.
102	Dietzmann	Meissen	Schuhmachermeister.
103	Auerbach	Schönerstädt	Tischlermeister.
104	Kluge	Zadel	Kirchschullehrer.
105	Dietel	Döbeln	Nagelfabrikbesitzer. †
106	Jobst	Diethersdorf	Gutsbesitzer
107	Katzschmann	Crossen	Schmiedemeister.
108	Nagel	Nossen	Bäckermeister in Limbach bei Chemnitz.
109	Müller	Geringswalde	Bäckermeister.
110	Klingner	Rosswein	Schuhmachermeister.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/64

No.	Name.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
111	Flade	Berthelsdorf	Gutsverwalter.
112	Steiger	Knobelsdorf	Gutsbesitzer.
113	Blankmeister	Chemnitz	Kaufmann.
114	Patzig	Naundorf	Doppelhäuer †.
115	Gross	Frauenstein	Bäckermeister.
116	Schlimpert	Riechberg	Wegewärter.
117	Drescher	Maaschwitz	Gutsbesitzer.
	Classe V.		
118	Röhrborn	Blankenstein	Gutsbesitzer.
119	Pönitz	Grünlichtenberg	Maschinenbauer.
120	Schmalzried	Zwickau	Aufseher a. d. Kgl. Landesanstalt zu Nossen.
121	Zschiedrich	Markneukirchen	Kaiserl. Postmeister in Klingenthal.
122	Seidel	Hainichen	Schlossermeister.
123	Enger	Meissen	Schlossermeister.
124	Georgi	Dorfchemnitz	Lehrer †.
125	Böhmig	Radeburg	Kaufmann.
126	Tippmann	Leipzig	Sergeant u. Militär-Hospital-Rechnungsführer in Grossenhain.
127	Hammermüller	Freiberg	Tischlermeister.
128	Niedenführ	Geringswalde	Oberlehrer und Kirchner.
129	Döhnert	Hintergersdorf	Gutsbesitzer.
130	Röber	Seifersdorf	Baumeister in Nossen.
131	Thum	Nossen	Hypothekenbuchführer †.
132	Günther	Dittmannsdorf	Gutsbesitzer.
133	Döhnert	Hintergersdorf	Gutsbesitzer.
134	Cramer	Hainichen	Schriftmaler in Riesa.
135	Büttner	Obergruna	Chausseegeld-Einnehmer †.
136	Knüpfer	Reichenbach	Kirchschullehrer in Sitten.
137	Morgeneyer	Langhennersdorf	Kirchschullehrer.
	Classe VI.		
138	Oswald	Dresden	Kaufmann in Gorbitz.
139	Göpfert	Sayda	Pflegevater: Wirtschaftsbesitzer in Wolfsgrund.
140	Paul	Obergruna	Gutsbesitzer.
141	Wagner	Königstein	Kirchschull. am St. Johannishospital in Freiberg.
142	Kiepsch	Hainichen	Kaufmann.
143	Weissbach	Frankenberg	Lehrer a. d. Bürgerschule.
144	Leuschner	Sebnitz	Lehrer in Oberschöna.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/65

No.	Name.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
145	Wagner	Olbernhau	Land- u. Frachtfuhrmann †.
146	Claussnitzer	Niederschöna	Gutsbesitzer.
147	Meitzner	Chemnitz	Kaufmann in Dresden.
148	Naumann	Herzogswalde	Schmiedemeister.
149	Eidner	St. Michaelis	Obersteiger.
150	Struha	Blasewitz	Sattler.
151	Götze	Niederbobritzsch	Bergarbeiter.
152	Merkel	Dresden	juristischer Hilfsarbeiter in Sayda.
153	Freygang	Dresden	Lehrer a. d. X. Bezirkssch.
154	Pönitz	Niederstriegis	Wirtschaftsbes. in Naundorf.
155	Rudolph	Böchlitz-Ehrenberg	Gutsbesitzer in Pönitz bei Taucha.
156	Scheunert	Grosschirma	Polier.
157	Kratzsch	Pohrsdorf	Stellmachermeister.
158	Liebscher	Kleinwaltersdorf	Bergmann.
159	Schröpfer	Skassa	Kirchschull. in Merschwitz.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/66

PROGRAMM

zur

Jubelfeier des Königlichen Seminars

zu

Nossen.

Mittwoch, den 28. September 1881.

1. Empfang der mit den verschiedenen Eisenbahnzügen ankommenden Festgäste durch Mitglieder der Empfangsdeputation.
2. Nachmittags 4¼ Uhr Aufführung der Symphonie-Cantate „Der Lobgesang“ von Mendelssohn-Bartholdy.
3. Abends 8 Uhr gesellige Vereinigung im Saale des Deutschen Hauses. Begrüssung der auswärtigen Festgäste durch Herrn Bürgermeister Zschiedrich.

Donnerstag, den 29. September 1881.

1. Reveille durch das Nossener Stadtmusikchor.
2. Umzug des Seminarchors unter Gesang eines Chorals.
3. Vormittags ½9 Uhr Versammlung am Bahnhofe zum Festzuge.
4. Festzug durch die Stadt nach dem Seminare unter Beteiligung der städtischen Korporationen und des Seminarcötus.
5. 10 Uhr Festaktus in der Turnhalle.
6. Besichtigung des Seminars.
7. Nachmittags 3 Uhr Festmahl.
8. Abends 8 Uhr Fackelständchen vor dem städtischen Rathause durch die Seminaristen.

Freitag, den 30. September 1881.

Vormittags 8 Uhr Morgenspaziergang nach dem Bergschlösschen und Kloster Zella.

Im Namen des Festausschusses.

Schulrat Bräss, Seminardirektor.

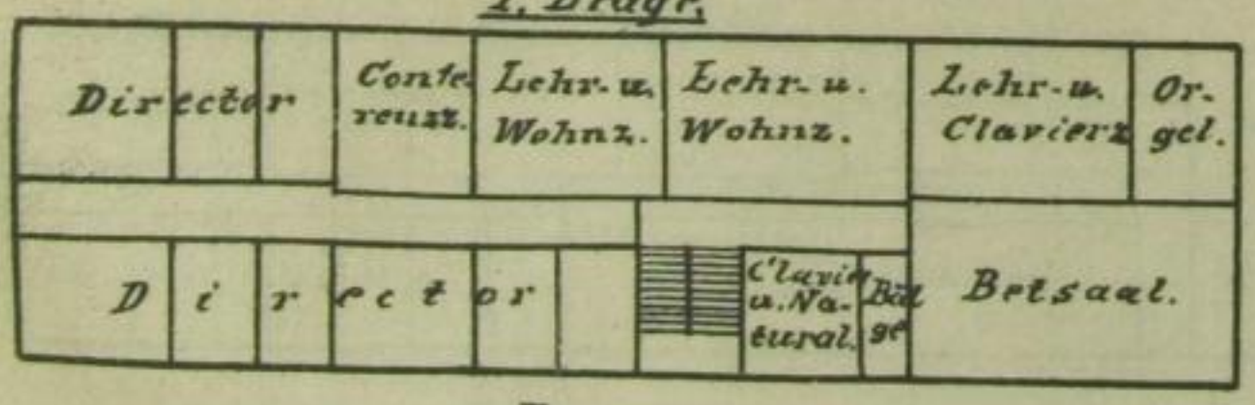
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/67

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/68

Seminar zu Nossen 1850–1868.

II. Etage.

I. Etage.



Länge 46,3 m. *Parterre.*

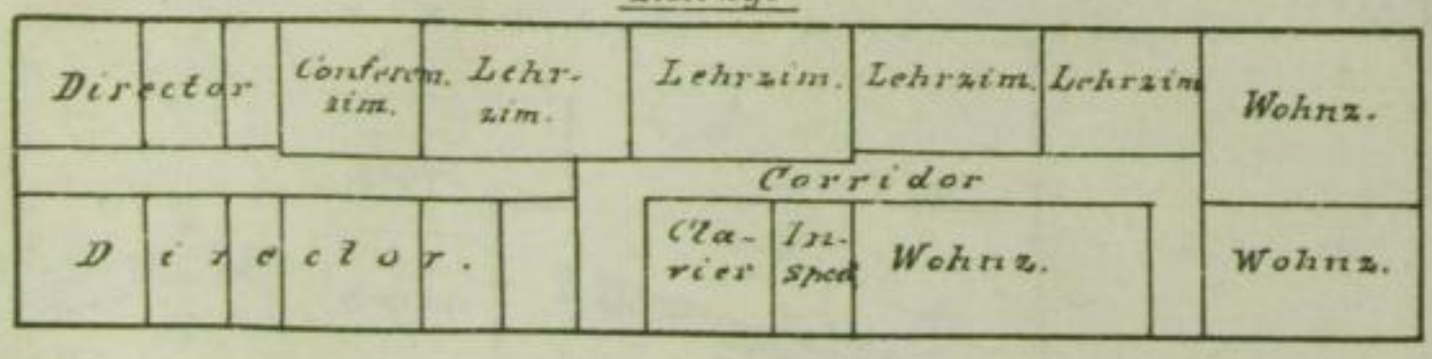
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/69

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/70

Seminar zu Nossen 1868-1875.

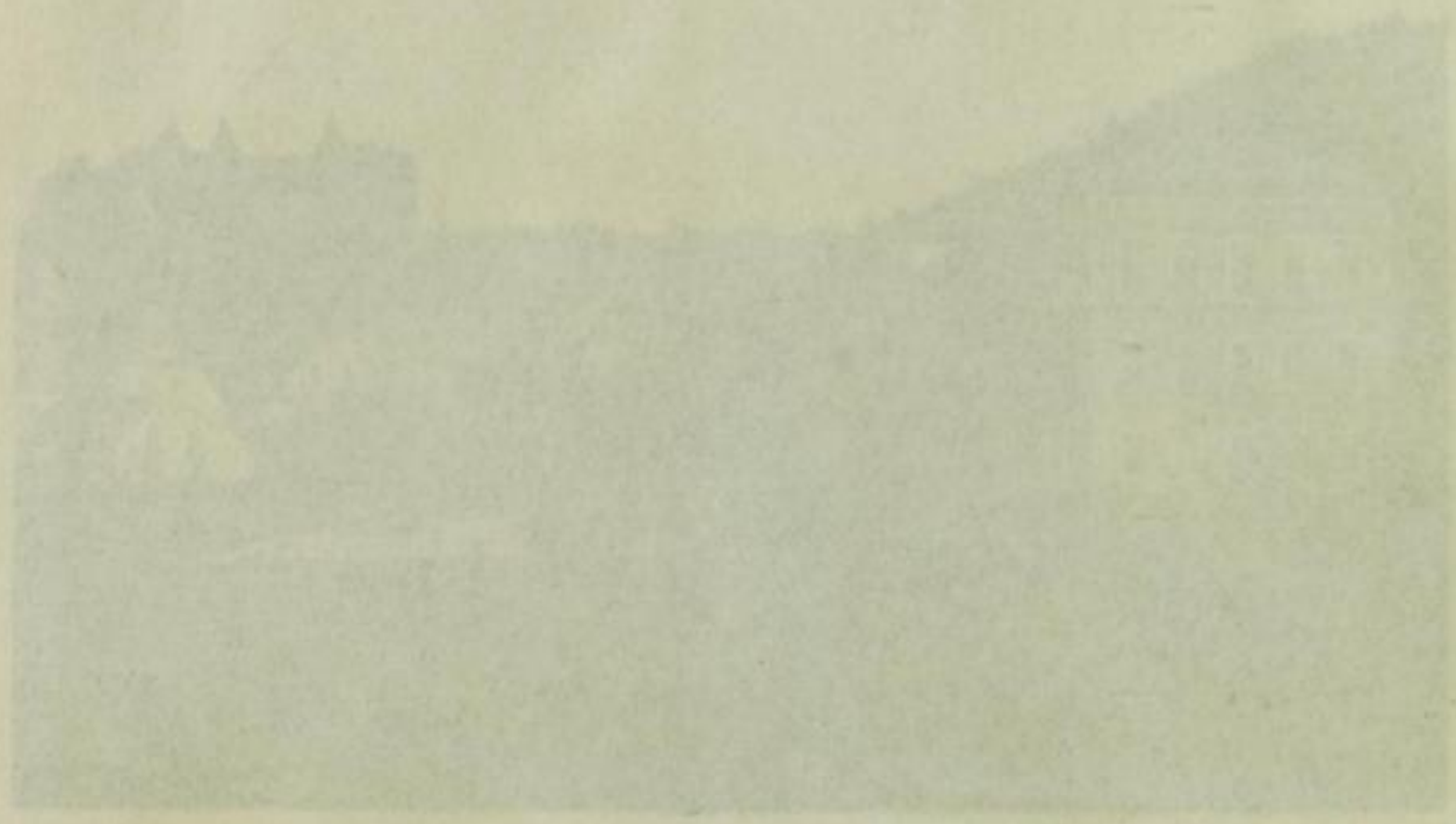
II. Etage.

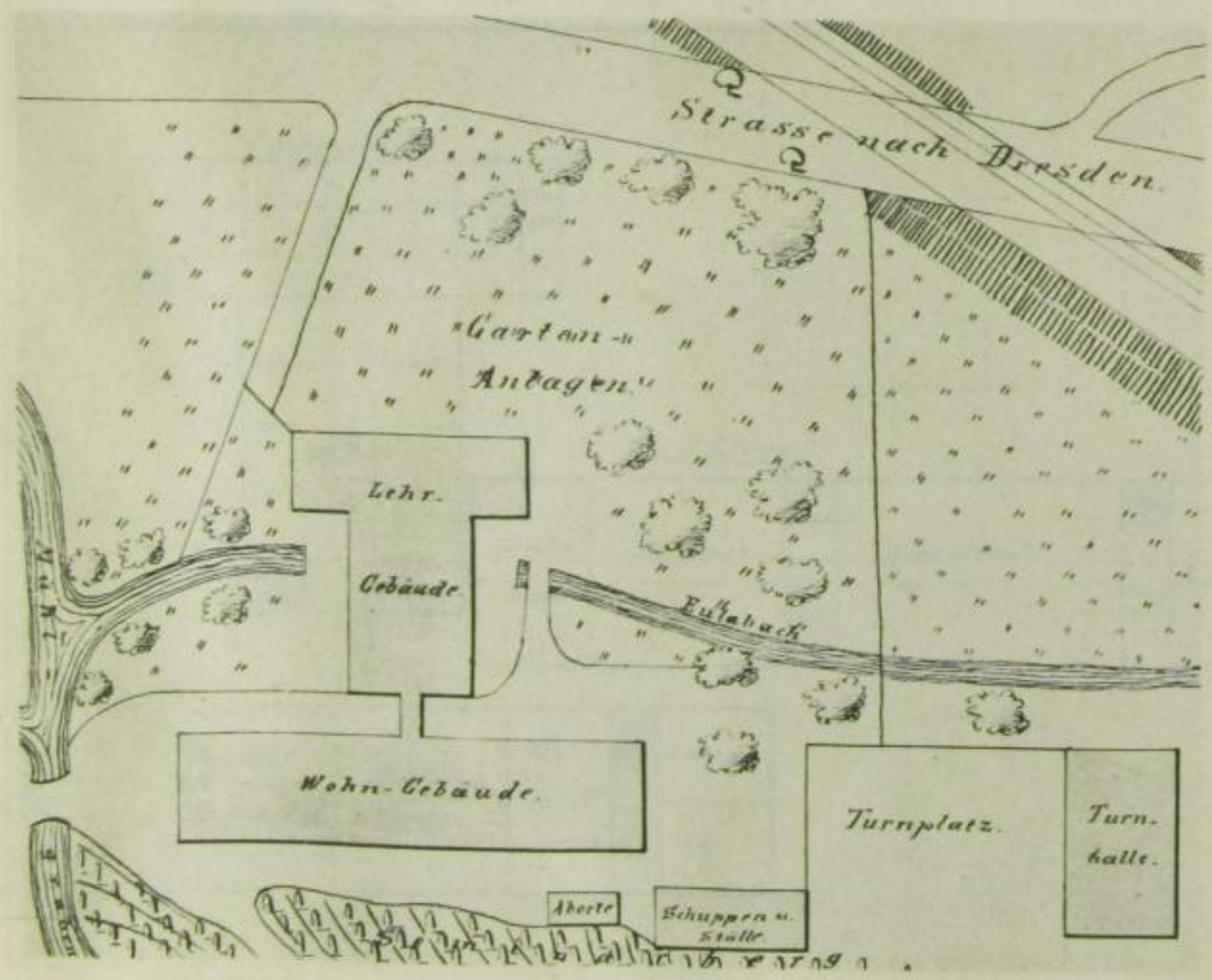
I. Etage.



Parterre.

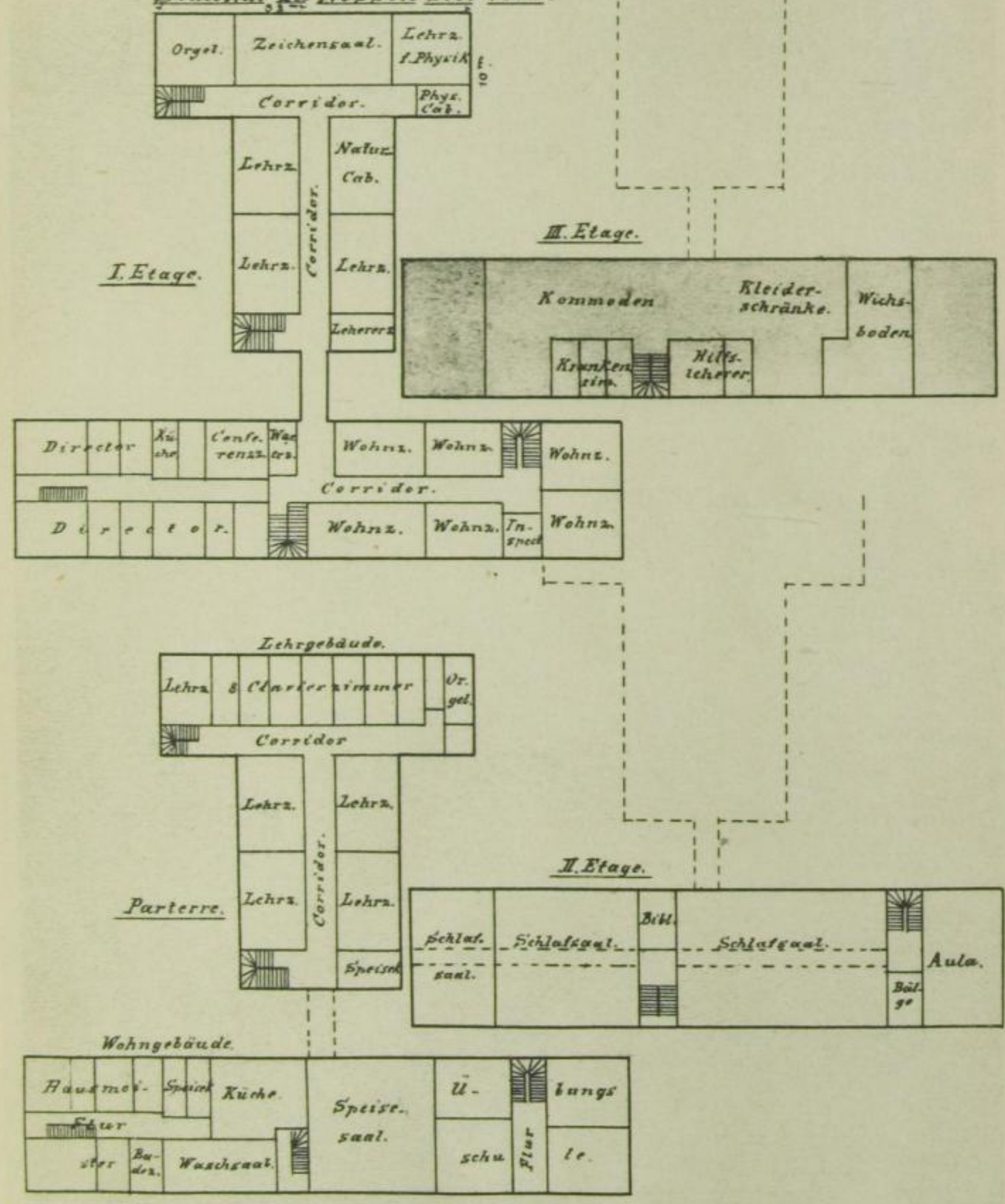
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/71




Strasse nach Dresden.
Garten-Anlagen.
Lehr-Gebäude.
Mühl-
Fußsteig
Wohn-Gebäude.
Turnplatz.
Turn-halle.
Aborte
Schuppen u. Ställe

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/74

Seminar zu Nossen seit 1876.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/75

10 JAN 82

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/76

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/77

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/78

R. OESTREICH
BUCHBINDER
DRESDEN.

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383014670/80